

✚ Mensch und Maschine im Mehrjahresvergleich

Alle Beträge in Mio EUR (soweit nicht anders angegeben)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatz	140,0	160,4 +14,5%	167,1 +4,2%	160,9 -3,7%	185,40 +15%	245,94 +33%
Deutschland	66,9 47,8%	74,7 46,6%	74,9 44,8%	75,9 47,2%	83,32 44,9%	112,98 45,9%
Ausland	73,1 52,2%	85,7 53,4%	92,2 55,2%	85,0 52,8%	102,05 55,1%	132,96 54,1%
Rohrertrag	74,7	84,5 +13%	91,4 +8,2%	94,8 +3,7%	103,91 +9,6%	127,89 +23%
MuM-Software	36,6 49,0%	39,6 46,8%	44,7 48,9%	48,9 51,6%	54,36 52,3%	69,70 54,5%
Systemhaus	38,1 51,0%	44,9 53,2%	46,7 51,1%	45,9 48,4%	49,55 47,7%	58,19 45,5%
Betriebsergebnis EBITDA Operative Umsatzrendite EBITDA	10,9 7,8%	12,8 +18% 8,0%	15,8 +23% 9,4%	18,0 +14,5% 11,2%	22,75 +26% 12,3%	36,55 +61%* 14,9%
Betriebsergebnis EBIT Operative Umsatzrendite EBIT	6,8 4,9%	8,5 +25% 5,3%	12,5 +47% 7,5%	15,2 +22% 9,5%	19,66 +29% 10,6%	27,19 +38% 11,1%
Ergebnis nach Steuern Netto-Umsatzrendite	3,7 2,7%	3,9 +4,0% 2,4%	6,6 +70% 3,9%	8,5 +30% 5,3%	11,69 +37% 6,3%	16,67 +43% 6,8%
pro Aktie in EUR	0,24	0,24	0,40	0,525	0,715	0,99
Operativer Cashflow pro Aktie in EUR	6,3 0,40	14,7 +134% 0,91	14,6 -0,1% 0,90	15,2 +4,0% 0,935	15,23 +0,2% 0,93	26,35 +73%* 1,57
Dividende in EUR	0,20	0,25 +25%	0,35 +40%	0,50 +43%	0,65 +30%	0,85 +31%
Bilanzsumme	104,2	102,5 -2%	100,5 -2%	101,8 +1%	106,11 +4%	159,49 +50%*
Eigenkapital Eigenkapitalquote	39,2 37,7%	39,6 +1% 38,6%	40,6 +2% 40,4%	43,9 +8% 43,1%	51,28 +17% 48,3%	73,52 +43% 46,1%
Anzahl Aktien in Mio Stück	15,439	16,127 +4,5%	16,306 +1,1%	16,281 -0,2%	16,351 +0,4%	16,820 +2,9%
Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalent)	718	731 +2%	759 +4%	784 +3%	821 +5%	946 +15%

* Vorjahresvergleich 2019/18 durch Erstanwendung von IFRS16 verzerrt

✚ Inhalt

Konzern-Lagebericht	2
Geschäftsverlauf 2019	20
Konzern-GuV	25
Konzern-Bilanz	26
Konzern-Kapitalflussrechnung	27
Konzern-Eigenkapital	27
Konzern-Anhang	28
Segmentberichterstattung	28
Bestätigungsvermerk	65
Bericht des Verwaltungsrats	70
Adressen	72

Liebe Leserin, lieber Leser,

MuM war im Jahr 2019 auf Rekordjagd und kam bei allen Kennzahlen über den Zielen herein. Hohes organische Wachstum plus starke Zahlen des neuen Konzernmitglieds SOFiSTiK addierten sich auf +33% beim Umsatz und +43% beim Nettogewinn.

Haupt-Wachstumstreiber waren CAM, BIM und Digitalisierungs-Lösungen sowie eine gute Nachfrage im Autodesk-Geschäft - als eine Art Gegenreaktion auf den temporären Bremseffekt der Umstellung von Verkauf auf Vermietung in den Jahren 2016/17.

Der Umsatz erreichte EUR 246 Mio / +33%, das Betriebsergebnis EBIT kam bei sehr guten EUR 27,19 Mio / +38% herein, woran die Software mit EUR 17,37 Mio / +32% zwar weiter den größeren Anteil hatte, aber das Systemhaus mit +52% auf EUR 9,82 Mio weiter aufholen konnte.

Ein Rekord-Nettogewinn von EUR 16,67 Mio (Vj 11,69 / +43%) oder 99 Cent/Aktie und der noch viel höhere operative Cashflow von 157 Cent/Aktie erlauben uns eine Erhöhung der Dividende auf 85 Cent (Vj 65 / +31%).

All das zeigt, dass MuM ein gut skalierbares Geschäftsmodell hat und mit seinem auf nachhaltigen Gewinnzuwachs ausgerichteten aktiven Kostenmanagement erfolgreich ist. Auch für die Zukunft ist es unser erklärtes Ziel, nachhaltig profitabel zu wachsen.

Wir erwarten weiter gesundes organisches Wachstum und sehen vor allem im Systemhaus-Segment noch ausreichend Potential bei der operativen Rendite, so dass wir für die kommenden Jahre je +18-24 Cent/Aktie mehr Nettogewinn erzielen und die Dividende um 15-20 Cent p.a. erhöhen wollen.

Wessling, im März 2020
Die geschäftsführenden Direktoren

2019 auf einen Blick

- Rekord-Umsatz: EUR 245,94 Mio / +33%
 - MuM-Software: EUR 75,08 Mio / +35%
 - Systemhaus: EUR 170,86 Mio / +32%
- Rekord-Rohrertrag: EUR 127,89 Mio / +23%
 - MuM-Software: EUR 69,70 Mio / +28%
 - Systemhaus: EUR 58,19 Mio / +17%
- Rekord-EBITDA: EUR 36,55 Mio (Vj 22,75)
 - EBITDA-Rendite 14,9% (Vj 12,3%)
- Rekord-EBIT: EUR 27,19 Mio / +38%
 - MuM-Software: EUR 17,37 Mio / +32%
 - Systemhaus: EUR 9,82 Mio / +52%
 - EBIT-Rendite 11,1% (Vj 10,6%)
- Rekord-Nettogewinn: EUR 16,67 Mio / +43%
 - Pro Aktie: 99 Cent (Vj 71,5)
- Rekord-Cashflow: EUR 26,35 Mio (Vj 15,23)
 - Pro Aktie: 157 Cent (Vj 93)
- Dividendenvorschlag: 85 Cent (Vj 65)
- Mitarbeiterzahl 31.12.2019: 1.004 (Vj 890)
 - Vollzeit-Äquivalent 2019: 946 (Vj 821)

Adi Drotleff
Vorsitz



Christoph Aschenbrenner
Operative Leitung



Markus Pech
Finanzen



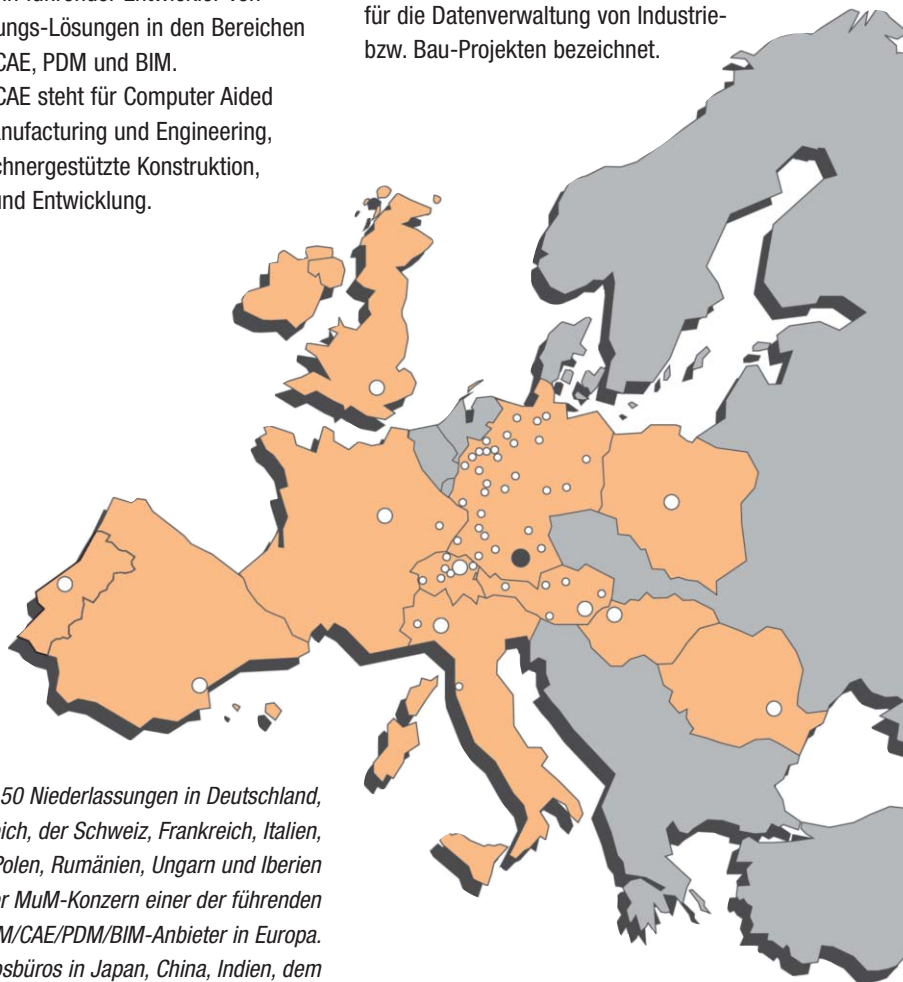
Konzern-Lagebericht 2019

Unternehmen und Marktstellung

Die Mensch und Maschine Software SE (MuM) ist ein führender Entwickler von Digitalisierungs-Lösungen in den Bereichen CAD/CAM/CAE, PDM und BIM.

CAD/CAM/CAE steht für Computer Aided Design, Manufacturing und Engineering, also für rechnergestützte Konstruktion, Fertigung und Entwicklung.

Mit PDM (Product Data Management) bzw. BIM (Building Information Modeling / Management) werden Softwarelösungen für die Datenverwaltung von Industrie- bzw. Bau-Projekten bezeichnet.



Mit rund 50 Niederlassungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, England, Polen, Rumänien, Ungarn und Iberien ist der MuM-Konzern einer der führenden CAD/CAM/CAE/PDM/BIM-Anbieter in Europa. Vertriebsbüros in Japan, China, Indien, dem asiatisch-pazifischen Raum sowie in den USA und in Brasilien sorgen zudem für weltweite Präsenz der MuM-eigenen CAM/BIM-Software.



Breite Branchenverteilung

MuM erzielt seine Wertschöpfung zu etwa zwei Dritteln im Industriebereich, also z.B. Maschinenbau, Fahrzeug-/Flugzeug-/Schiffsbau, Formen- und Werkzeugbau, Elektro- und Verfahrenstechnik, Hydraulik, Pneumatik oder Industriedesign. Ein Drittel des Geschäfts kommt aus dem Bauwesen, also Architektur, Haustechnik, Ingenieurbau, Brücken- und Tunnelbau, Tiefbau, Infrastruktur, Liegenschaftsverwaltung und Garten/Landschaftsbau. Damit wird weitgehend die Branchenstruktur des Gesamtmarktes für CAD/CAM/CAE, PDM und BIM abgebildet. Diese im Vergleich zum Wettbewerb sehr breite Aufstellung ermöglicht es dem MuM-Konzern, auch bereichsübergreifende Lösungen anzubieten, z.B. für Simulation, Visualisierung/Animation, Anlagenbau oder die „Digitale Fabrik“.

Große Kunden- und Installationsbasis

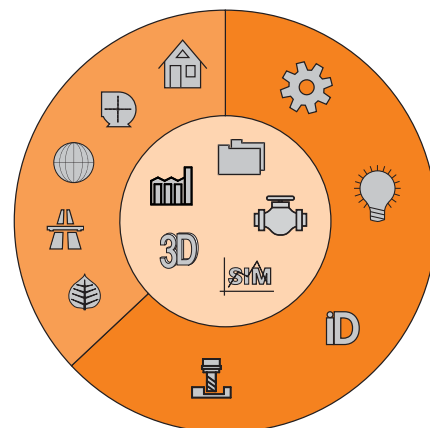
Insgesamt verfügt Mensch und Maschine über eine aktive Installationsbasis von weit mehr als 100.000 CAD/CAM/CAE/PDM/BIM-Arbeitsplätzen bei über 30.000 Endkunden aller Größenklassen - vom kleinen Ingenieurbüro bis zum internationalen Großkonzern. MuM agiert ausschließlich im B2B-Bereich (Business-to-Business) und ist nicht im B2C-Geschäft (Business-to-Consumer) aktiv.

Breites Preis-/Leistungsspektrum

Das MuM-Angebotsportfolio überdeckt ein breites Preis-/Leistungsspektrum. Es reicht vom einfacheren 2D-Planungsprogramm für bis zu 1.000 Euro über 3D-Konstruktionslösungen im mittleren vierstelligen Euro-Bereich bis zu High-End-Systemen mit einem Software-Investitionsvolumen von 10.000 bis 100.000 Euro und mehr. Der größte Teil der CAD/CAE/PDM/BIM-Erlöse wird im mittleren Preisbereich erzielt, während die MuM-eigene CAM-Software sowie kundenspezifische Lösungen in den Bereichen Infrastruktur, Liegenschaftsverwaltung und Digitale Fabrik im oberen Preissegment angesiedelt sind.

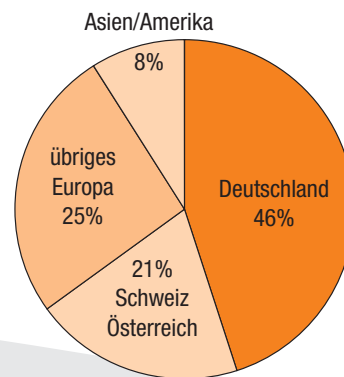
Schwerpunkt deutschsprachige Länder

Knapp zwei Drittel des Konzernumsatzes in Höhe von rund EUR 246 Mio kamen 2019 aus den deutschsprachigen Ländern (ca. 46% Deutschland / ca. 21% Österreich & Schweiz) und etwa 25% aus dem restlichen europäischen Ausland. Rund 8% bzw. fast EUR 20 Mio wurden in Asien, Nord- und Südamerika mit der MuM-eigenen CAM- und BIM/Ingenieurbau-Software erzielt.



MuM erzielt seine Wertschöpfung zu etwa zwei Dritteln im Industriebereich, also z.B. Maschinenbau, Fahrzeug/Flugzeug/Schiffsbau, Formen- und Werkzeugbau, Elektro- und Verfahrenstechnik, Hydraulik, Pneumatik oder Industriedesign. Ein Drittel kommt aus dem Bauwesen, also Architektur, Haustechnik, Ingenieurbau, Tiefbau, Infrastruktur, Liegenschaftsverwaltung und Garten/Landschaftsbau. Daneben gibt es bereichsübergreifende Lösungen, z.B. für Simulation, Visualisierung, Anlagenbau oder die „Digitale Fabrik“.

Bei der geografischen Umsatzverteilung dominieren Deutschland, Österreich, die Schweiz und Europa. Immerhin 8%, also fast EUR 20 Mio, werden mit der MuM-eigenen CAM/BIM-Software in Asien und Amerika Erlöst.



MuM-Geschäftsmodell im Wandel

Das MuM-Geschäftsmodell durchlief seit 2009 einen Umbauprozess, der die eigene Wertschöpfung entscheidend gestärkt und die Skalierbarkeit deutlich verbessert hat.

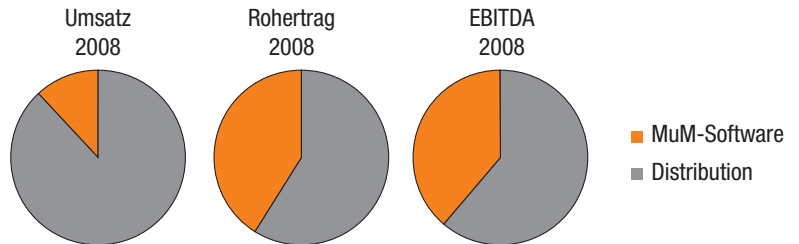
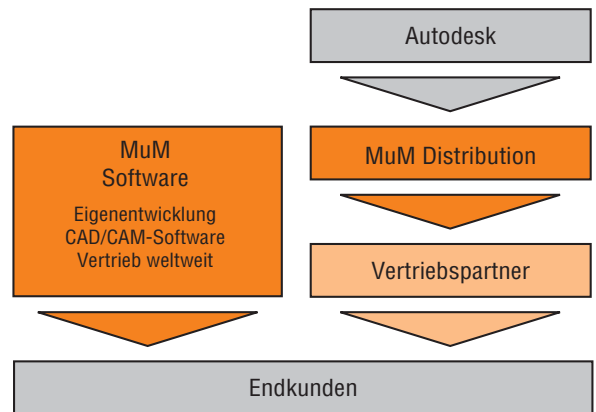
Bis 2008: Software und Distribution

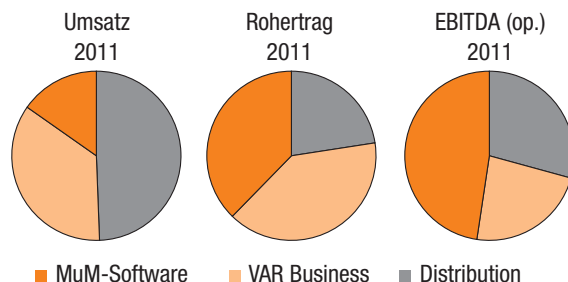
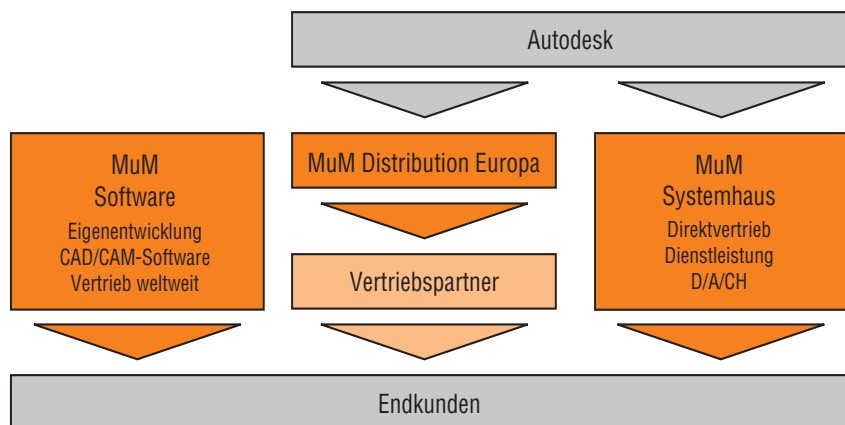
Seit dem Gründungsjahr 1984 betrieb MuM die Value-Added-Distribution (VAD – zu Deutsch: wertschöpfender Großhandel) von Autodesk-Software und baute daneben die Eigenentwicklung von CAD/CAM/CAE-Lösungen kontinuierlich aus, um am Markt ein eigenes Profil zu zeigen und sich vom Wettbewerb abzuheben.

Bei diesem Zwei-Segment-Modell dominierte das Volumengeschäft Distribution naturgemäß beim Umsatz, während das hochmarginige Software-Segment im Jahr 2008 bereits nahezu die Hälfte der Wertschöpfungskennzahlen Rohertrag und Betriebsergebnis EBITDA beisteuerte sowie 210 der 388 Konzern-Mitarbeiter beschäftigte.

Die Rohertrags-Marge im Konzern lag 2008 bei 25%, die EBITDA-Rendite bei 5,8%, und MuM lieferte sich mit der Tech Data Gruppe ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel des größten Autodesk-Distributors in Europa.

Das MuM-Geschäftsmodell bis 2008: Beim Umsatz dominierte die Distribution, zum Rohertrag und EBITDA trug die MuM-Software schon fast die Hälfte bei.





Das MuM-Geschäftsmodell 2009 bis 2011:
Bei den Wertschöpfungs-Kennzahlen Rohertrag und EBITDA (operativ) machten die Segmente Software und Systemhaus 2011 bereits den Löwenanteil aus.

Ab 2009: Systemhaus-Umstieg in D/A/CH

Ab 2009 wurde als drittes Segment das Systemhausgeschäft aufgebaut. Im Rahmen der „Marktoffensive“ stellte MuM nicht nur seine eigenen Niederlassungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz von Großhandel auf direkte Lösungs-Entwicklung für Endkunden um, sondern übernahm auch ein gutes Dutzend seiner Vertriebspartner.

Das Systemhaus-Segment trug 2011, im dritten Jahr nach dem Start, schon fast 40% zum Konzern-Rohertrag bei und erreichte ein positives Betriebsergebnis EBITDA.

Damit waren die Voraussetzungen gegeben, den Schritt von Distribution auf Systemhaus konzernweit zu vollenden. Ende 2011 wurde das europäische Distributionsgeschäft an die Tech Data Gruppe veräußert, wobei MuM die Niederlassungen in Italien, Frankreich, UK, Polen und Rumänien mit rund 70 Mitarbeitern behalten hat.

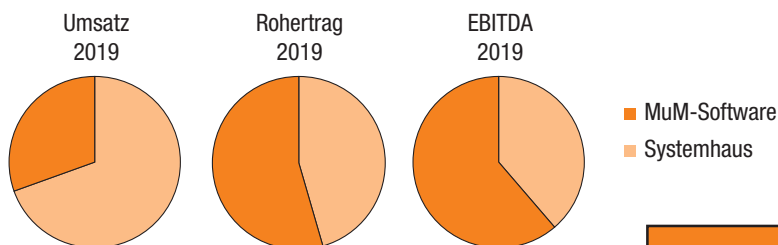
Ab 2012: Systemhaus-Umstieg in Europa

Auf dieser Grundlage wurde das europäische Systemhausgeschäft aufgebaut und durch Übernahmen von drei Vertriebspartnern (I, F und RO) ergänzt („Marktoffensive II“).

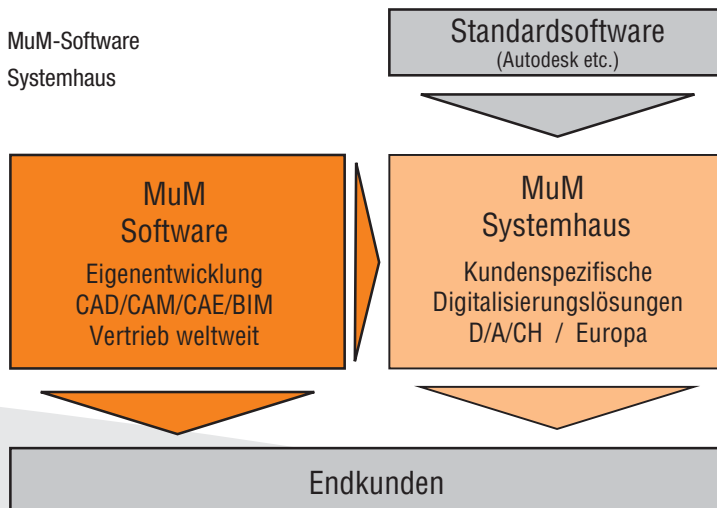
EBITDA-Rendite 14,9% - Zielrendite >18%

Durch die Konzentration auf die margenstarken Segmente Software / Systemhaus und das geringere Gewicht des Handelsgeschäfts stieg die Konzern-Rohmarge deutlich über 50% (2008: 25%). Die EBITDA-Rendite lag 2019 bei 14,9% (2008: 5,8%) - mittelfristig dürften mehr als 18% erreichbar sein.

Das primäre Ziel des Umbaus, den Eigenanteil an der Wertschöpfung zu erhöhen, wurde überzeugend erreicht: Während bis 2008 weniger als die Hälfte des Rohertrags aus MuM-Software und Dienstleistung stammte (und im Jahr 2001 noch weniger als 25%), sind es seit 2016 mehr als drei Viertel.



Das Geschäftsmodell seit 2012: Das Systemhaus sorgt mit höherem Umsatz für viel MuM-Marktanteil, zum Rohertrag tragen die Segmente fast gleichmäßig bei, und die Software führt bei der Profitabilität.



We push machining to the limit

CAM-Softwarelösungen der 100-prozentigen MuM-Tochter OPEN MIND AG werden für Fräs-, Bohr- und Dreh-Bearbeitung in verschiedensten Branchen, wie im Maschinenbau, dem Werkzeug- und Formenbau, der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie, sowie in der Medizintechnik, Spielzeug-, Schmuck- und Uhrenindustrie eingesetzt.

Der MuM-Konzern steht in diesem interessanten Nischenmarkt in der ersten Reihe der Anbieter. Der Umsatz kommt in etwa zu je einem Drittel aus dem deutschsprachigen Raum, dem übrigen Europa (primär Italien, Großbritannien, Frankreich, Iberien, die Niederlande und Osteuropa) und dem Rest der Welt (primär Japan, USA, China, Taiwan, Korea, Singapur, Brasilien, Türkei und Indien).

Vor allem beim hochkomplexen 5-Achs-Fräsen nehmen die Produktlinien hyperMILL und hyperCAD S eine technologisch führende Stellung ein und ermöglichen den Kunden eine rasche Amortisation ihrer hohen Werkzeugmaschinen-Investitionen, die typischerweise im sechs- bis siebenstelligen Euro-Bereich liegen.

Die MuM-Segmente im Detail

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Segmente Software und Systemhaus im aktuellen MuM-Geschäftsmodell.

Segment MuM-Software

Der Umsatz mit MuM-Software kam 2019 zu etwa 70% aus CAM-Software und zu ca. 30% aus den Bereichen BIM/Ingenieurbau, Garten/Landschafts/Tiefbau und CAE.

Betriebswirtschaftlich entspricht das Software-Segment einem klassischen Softwarehaus mit 75 Millionen Euro Umsatz (2019), einer Rohmarge von 93% und einer EBITDA-Rendite von nahezu 30%. Das Segment erzielt dadurch aus nur 30,5% Anteil am Konzernumsatz eine relativ hohe Wertschöpfung: Im Jahr 2019 wurden 54,5% vom Konzern-Rohertrag und fast 64% des Betriebsgewinns EBIT im Software-Segment erwirtschaftet.

Hohe Investitionen in die Entwicklung

2019 wurden EUR 19,7 Mio in die Pflege und Weiterentwicklung der MuM-Softwareprodukte investiert, also 26,2% vom Segmentumsatz.

*Innovative
CAM-Strategien
ermöglichen hohe
Einsparungen bei
Bearbeitungs- und
Maschinenzeiten:
Impellerfräsen
mit hyperMILL*



Innovative Module für spezielle Produkte, z.B. für Reifenformen, Turbinenschaufeln oder Impeller, ermöglichen bzw. vereinfachen das Programmieren komplizierter Bearbeitungen, senken die Bearbeitungszeiten und steigern die Bearbeitungsqualität.

Mit dem Modul millTURN kann zudem das Potenzial hochmoderner Fräs/Dreh-Maschinen genutzt werden. Die Komplettbearbeitung mit Drehen und Fräsen auf einer Maschine reduziert Fertigungs- und Durchlaufzeiten.

Ergänzt wird das Produktspektrum mit dem hochinnovativen Paket hyperMILL MAXX Machining, das durch eine drastische Verkürzung der Maschinenzeiten bis zu 500% Produktivitätsgewinn ermöglicht. Nicht zuletzt deshalb sind die CAM-Lösungen von OPEN MIND in der Prototypenfertigung namhafter Automobilhersteller, bei Motoren-Tunern und Formel1-Rennställen im Einsatz.

CAM meets 3D-Druck:

Additive und subtraktive Fertigung hybrid kombiniert

Projekt: Reparatur von Triebwerks-Schaufeln oder Guss- und Schmiedeformen

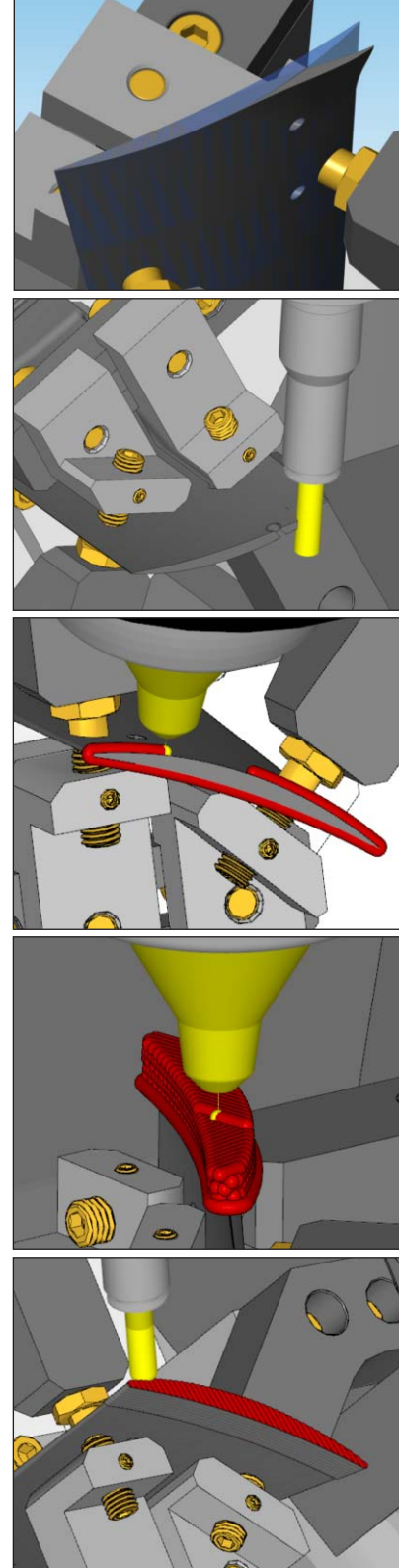
Branchen: z.B. Energieerzeugung, Aerospace, Werkzeug- und Formenbau

Neuartige hybride 5-Achs-Werkzeugmaschinen können die Vorteile von 3D-Metalldruck (Materialauftrag quasi aus dem Nichts) und Fräsen (Herstellen definierter Flächen mit hoher Präzision) in einem Bauraum ohne Umspannvorgang kombinieren. MuM's CAM-Software hyperMILL unterstützt dieses Verfahren ganzheitlich.

Die Reparatur einer Triebwerks-Schaufel beginnt subtraktiv: das beschädigte Ende wird abgefräst. Dann wird auf die so entstandene saubere Kante mit einer gesteuerten LMD-Düse (Laser Metal Deposition) additiv neues Material aufgebracht, das im letzten Arbeitsgang in die endgültige Form gefräst wird.

Bei größeren Beschädigungen können der LMD- und der Fräs-Vorgang auch mehrmals hintereinander die neue Struktur Stück für Stück aufwachsen lassen.

Die insgesamt über 6.000 Kunden der CAD/CAM-Software von Open Mind (hier ein Auszug) kommen nicht nur aus den deutschsprachigen Ländern und ganz Europa, sondern auch aus Japan, China, Indien und dem übrigen asiatisch-pazifischen Raum sowie aus Nord- und Südamerika.



DATAflor

DATAflor hat eine starke Marktstellung im deutschsprachigen Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau). Die angebotenen Lösungen umfassen nicht nur den grafischen Planungsteil, sondern integrieren zusätzlich die komplette kaufmännische Kalkulation und Abrechnung. DATAflor wurde bereits 1982 gegründet und verfügt über gewachsene Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden.

DATAflor-Software ist spezialisiert auf die organischen Formen, die besonderen Strukturen und Kernkompetenzen von Landschaftsarchitektur-Büros und Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen. Im Mittelpunkt jeder Funktionalität stehen die Pflanze und die Landschaft. Neuerdings gibt es DATAflor-Software auch für die Bereiche Erd- und Tiefbau.



Zwei Beispiele aus der umfangreichen Funktionalität der DATAflor-Software:

Mit dem digitalen Geländemodell lassen sich Landschaften komfortabel dreidimensional planen. Die Software kann mit 3D-Scanner oder Drohnenkameras gewonnene Geländedaten einlesen und anfallende Aushub- bzw. Füllmaterial-Mengen für verschiedene Geländevarianten berechnen.

Mit Hilfe des Moduls GRÜNSTUDIO 3D ist der künftige Garten am Bildschirm bzw. per VR-Brille vorab live erlebbar, und zwar dank eines umfangreichen Pflanzenkatalogs und des „Blühkalenders“ für alle Jahreszeiten. Auch die Tageszeit ist wählbar, um dem Kunden verschiedene Sonnenstände zeigen oder die nächtliche Wirkung von Lichtkonzepten anschaulich machen zu können.



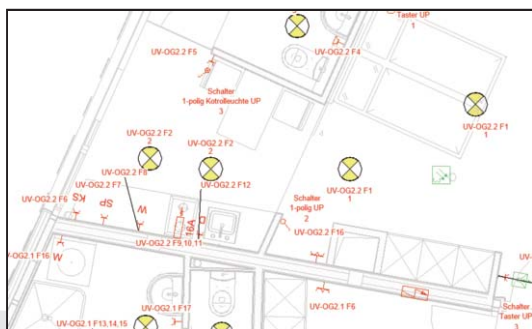
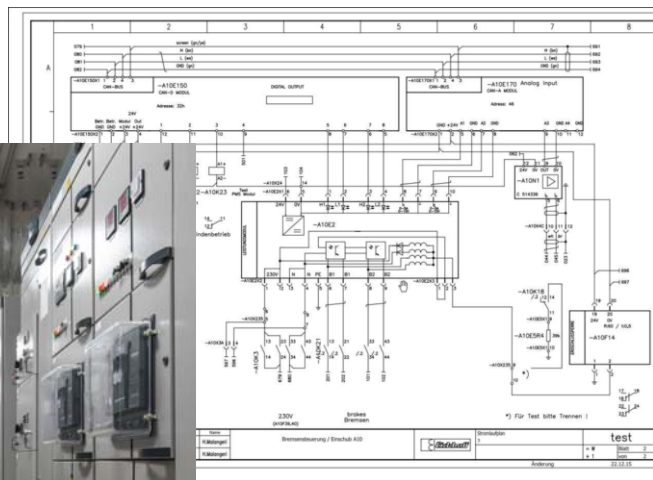
eXs

THE FUTURE OF CAE

Seit MuM 2014 die 5 Jahre vorher an Autodesk verkaufte CAE-Software (Computer Aided Engineering) ecscad zurücklizensiert hat, wird in der Tochterfirma MuM Mechatronik GmbH am komplett neuen, voll Daten- und weitgehend bedienkompatiblen Nachfolger eXs gearbeitet.

Jetzt ist es soweit: eXs geht völlig neue Wege in der CAE-Projektierung für die Industrie-Gewerke Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Hydraulik und Pneumatik ebenso wie für die Gebäudetechnik als Gewerk im Rahmen von BIM-Projekten. Mit schneller Datenbank, mehr Funktionalität bei einfacherer Bedienung und freier Konfigurierbarkeit setzt eXs neue Maßstäbe für CAE-Software.

Mit eXs können auch sehr umfangreiche Schaltpläne mit hunderten oder gar tausenden Einzelblättern schnell, exakt und digital erstellt werden. Spezifische Funktionen und umfassende Symbolbibliotheken steigern die Produktivität, reduzieren Fehler und liefern präzise Informationen an die Fertigung.



Das neue eXs eignet sich für die CAE-Projektierung der Industrie-Gewerke Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Hydraulik oder Pneumatik ebenso wie für die Gebäudetechnik als Gewerk im Rahmen von BIM-Projekten.

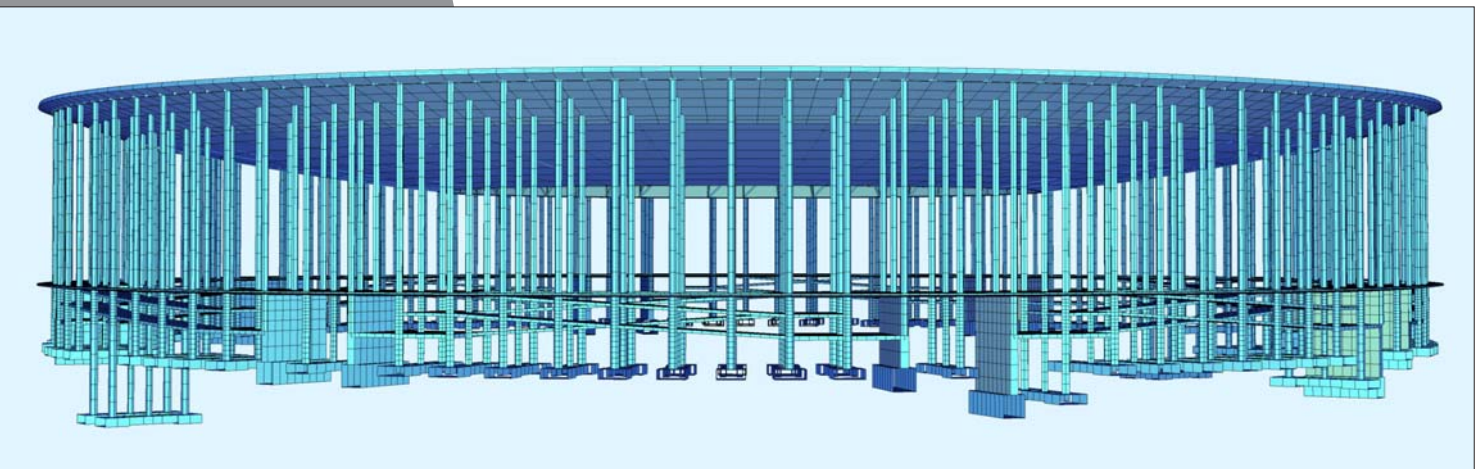
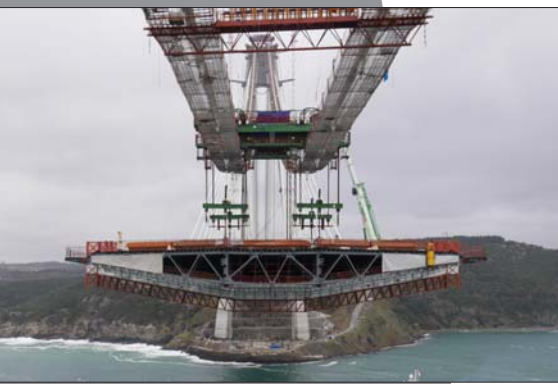


Zum 1.1.2019 hat MuM die langjährige strategische Beteiligung an der SOFiSTiK AG von 13,3% auf 51% erhöht und damit das BIM-Softwareangebot wesentlich verstärkt.

SOFiSTiK ist ein technologisch führender Anbieter von Statik- und Bewehrungs-Software für den Brücken-, Tunnel- und Hochbau mit beeindruckenden Referenzen in aller Welt: z.B. die BMW-Welt in München (links oben), die neue Brücke über den Bosphorus (links) und das Brasilia National Stadion (unten), um nur drei von tausenden in über 30 Jahren mit Hilfe von SOFiSTiK-Software berechneten Bauprojekten zu nennen.

SOFiSTiK bietet Lösungen für alle Bereiche im Ingenieurbau. Von der Berechnung bis zur Bewehrungsplanung, vom einfachen Hochbau bis zu anspruchsvollen Projekten im Brücken- und Stahlbau, für die Bemessung von leichten Tragwerken, für Berechnungen in der Geotechnik und im Tunnelbau sowie für komplexe Anwendungen im Bereich Dynamik oder CFD (Computational Fluid Dynamics - Strömungsmechanik).

Über 3.000 Kunden in mehr als 60 Ländern auf allen 5 Kontinenten nutzen SOFiSTiK-Software zur Realisierung ihrer Projekte - vom Bewehrungsplan fürs Einfamilienhaus bis zur Berechnung von Großbauwerken, und das selbstverständlich entsprechend den verschiedenen internationalen Normen.



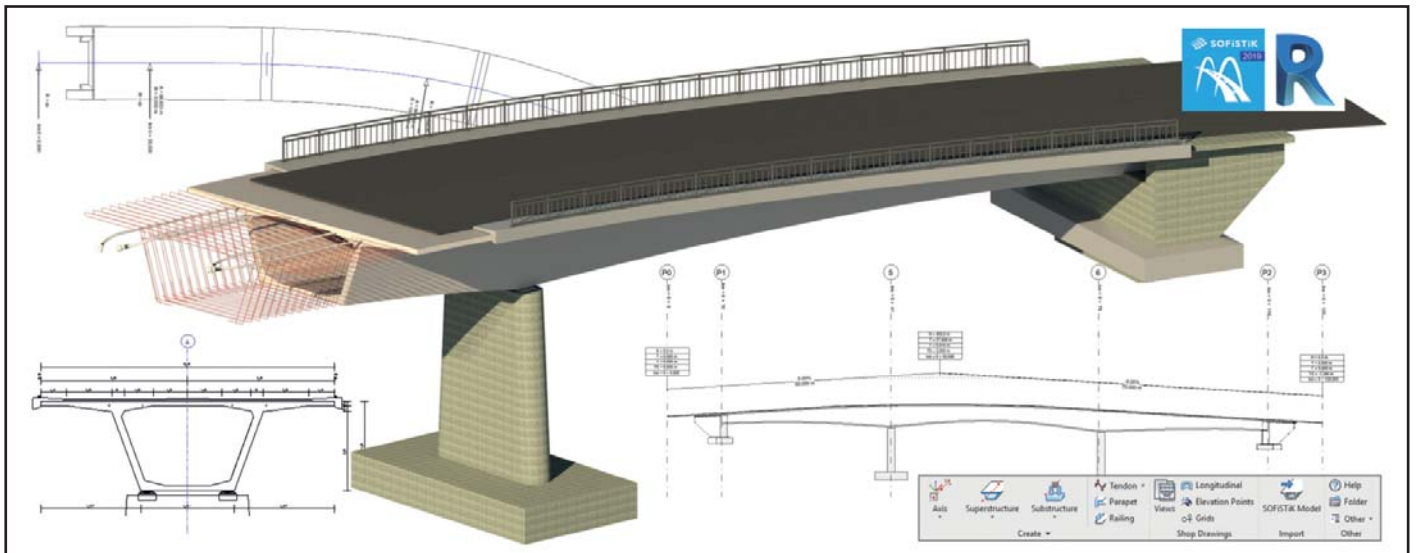
CAD/BIM in der Praxis: Entwurf und Berechnung von Brückenbauwerken

Software-Lösung: Der neue SOFiSTiK Bridge Modeler

Wussten Sie, dass es allein in Deutschland mehr als 25.000 Eisenbahnbrücken, etwa 40.000 Brücken im Fernstraßennetz und fast 70.000 kommunale Straßenbrücken gibt? Ein großer Teil davon gilt als mehr oder weniger dringend sanierungsbedürftig oder muss in den nächsten Jahren und Jahrzehnten von Grund auf neu gebaut werden. Ähnliches gilt für sämtliche anderen Länder Europas und weltweit.

Mit dem neuen Bridge Modeler können Brücken aller Art in 3D sowie parametrisch entworfen und berechnet werden. Und zwar voll BIM-fähig, wie z.B. vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (BMVI) ab 2020 verbindlich vorgeschrieben.

Bei der Konzeption des Bridge Modeler sind mehr als 30 Jahre Entwicklungs-Knowhow im Brückenbau eingeflossen. Nicht nur der Entwurf einschließlich Planableitungen und Variantenuntersuchungen sind einfach und intuitiv möglich, das BIM-Modell bleibt auch bei Planungsänderungen konsistent, mit allen zugehörigen Listen, Plänen und Schnitten.



Beim Neubau eines Firmengebäudes in Nürnberg machte SOFiSTiK praktische Erfahrungen mit BIM als Bauherr. Mit nur einem Jahr Bauzeit vom ersten Aushub bis zur Fertigstellung Mitte 2019 und weitgehender Einhaltung des Kostenrahmens fiel das Fazit überwiegend positiv aus und bestätigte die möglichen Produktivitätsvorteile durch den BIM-Einsatz.



Segment Systemhaus

Mit etwa 50 Standorten und über 500 Mitarbeitern in Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie in Großbritannien, Italien, Frankreich, Polen, Rumänien und Ungarn bedient das MuM-Systemhaus seine Kunden flächendeckend, branchenübergreifend und in höchster Qualität.

Dynamisches Wachstum

Nachdem 2009 mit dem damals neuen Systemhaus-Segment praktisch aus dem Stand Erlöse in Höhe von ca. EUR 35 Mio erzielt wurden, wuchs das Segment sehr dynamisch und konnte den Umsatz in den folgenden 10 Jahren bis 2019 auf über EUR 170 Mio nahezu verfünffachen.

Hohe proprietäre Wertschöpfung

Der Rohertrag setzt sich im MuM-Systemhaus-geschäft aus proprietären Eigenleistungen (z.B. kundenspezifische Anpassungen, MuM-eigene

Software, Schulungen, Hotline) und der Handelsmarge aus Standardsoftware von Autodesk sowie anderer Hersteller wie Microsoft, Oracle, Accruent u.v.a.m. zusammen.

Wachstumstreiber: Schulungen ...

Das hohe Wachstum der Eigenleistungen in den letzten Jahren basierte zum einen auf einer stark zunehmenden Nachfrage nach Schulungen im Industrie- und vor allem im Baubereich, wo MuM mit BIMready eine eigene Ausbildungslinie kreiert hat, um alle Beteiligten an Bauprojekten - von Bauzeichner/in bis Projektleiter/in – mit der neuartigen BIM-Projektierung vertraut zu machen.



Mit mehr als 17.000 abgerechneten Teilnehmertagen pro Jahr trägt der Schulungsbereich rund 40% zur Dienstleistungs-Wertschöpfung bei.

Die Kundenliste des MuM-Systemhaus-segments (hier ein kleiner Auszug) geht quer durch Europa und umfasst alle Branchen und Firmengrößen



... und kundenspezifische Projekte

Der zweite Wachstumstreiber waren kundenspezifische Projekte, bei denen Standardsoftware zu individuell maßgeschneiderten Projektlösungen verbunden und im erforderlichen Maße mit ergänzender Funktionalität versehen wird.

Um hier das Rad nicht jedes Mal neu zu erfinden, hat MuM einen immer größer werdenden Fundus an Applikationen und Branchenlösungen entwickelt, um das für den Weltmarkt entwickelte Autodesk-Produktspektrum an die spezifischen Anforderungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderen europäischen Ländern anzupassen. Einige Beispiele:

- Datenmanagement für Industrie 4.0



- Branchenlösung für den Baubereich



- Branchenlösung für GIS/Infrastruktur



- Varianten- und Konfigurator-Software



Kundenspezifische Projekte bei MuM können einen Umfang von wenigen Manntagen bis zu mehreren Mannjahren aufweisen, wobei die großen Projekte üblicherweise in mehrere kleinere Auftragstranchen unterteilt werden.

Mit deutlich mehr als 100 Mannjahren Projektleistung pro Jahr macht die Projektentwicklung etwa 60% der Dienstleistungs-Wertschöpfung im Systemhaus aus.

Fünffjahres-Wachstum seit 2014:

MuM-Eigenleistungen +56% / Handel +49%

Insgesamt ist der Anteil proprietärer MuM-Eigenleistungen am Segment-Rohertrag in den fünf Jahren seit 2014 um +56% gewachsen, während der Handelsanteil - trotz des temporären Bremseffekts der Autodesk-Umstellung von Verkauf auf Vermietung von Software in den Jahren 2016/17 - seit 2014 immerhin um +49% zulegen konnte.

Per Saldo ergab sich daraus ein Zuwachs des Systemhaus-Rohertrags um +53% seit 2014 - im Schnitt rund +9% pro Jahr.

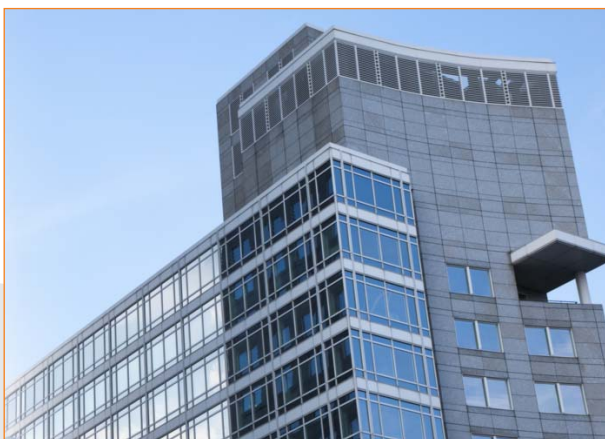
BIM in der Praxis: Digitales Gebäudehandbuch für Liegenschaftsverwaltung

Kunden: Generalplaner, Bauherren und Betreiber

Bei der Planung und Errichtung von Gebäuden entstehen unzählige Dokumente, und während des Betriebs kommen laufend neue hinzu. Ob Grundrisse, Mietverträge, Kalkulationen, Schaltpläne oder Lieferantendaten – wer diese Dokumente verwenden will, braucht meist viel Zeit, um sie zu finden und sicherzustellen, dass es sich auch um die aktuellste Version handelt.

Hierfür hat MuM jetzt das Digitale Gebäudehandbuch entwickelt: Eine Datenbank, in der Gebäudedaten aus sämtlichen Quellen gesammelt und über Schlagworte ganz schnell und einfach wiedergefunden werden können. Ob eingescannte Papierpläne oder Dokumente, digitale Daten in verschiedensten Formaten oder CAD-Daten jeglicher Couleur, alles kann verarbeitet werden.

Idealerweise wurde das Gebäude mit BIM geplant, dann liegen bereits strukturierte 3D-Modelle sämtlicher Gewerke vor - aber das ist in der Praxis bei den meisten Bauprojekten noch nicht oder nicht durchgängig der Fall. Daher bleibt MuM auch hier der Linie treu, vollständig offene Systeme anzubieten und so die Digitalisierung in kleine, für die jeweilige Organisation leistbare Schritte aufzuteilen.

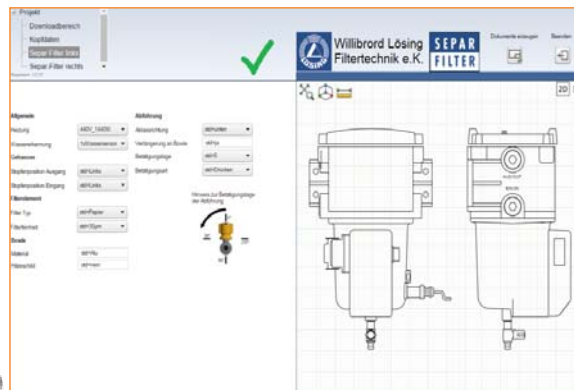


Drei MuM-Kompetenz-Teams: Industrie, Architektur/Bauwesen und Infrastruktur

Um die einzelnen Branchen fachlich optimal beraten zu können, gibt es innerhalb der Systemhaus-Organisation bei MuM eigene Kompetenz-Teams für Industrie, Architektur/Bauwesen und Infrastruktur.

Auf der MuM-Website mum.de findet man viele spannende Referenzberichte von Kunden und Projekten aus diesen Teams.

Drei davon sind hier in Kurzform abgedruckt: Auf der vorigen Seite eine Anwendung aus Architektur/Bauwesen zum Thema BIM, und auf diesen beiden Seiten zwei Beispiele für die vollautomatisierte Variantenkonstruktion im Industriebereich sowie rechts ein großes Infrastruktur-Projekt „Digitale Fabrik“.



CAD in der Praxis: Vollautomatisierte Variantenkonstruktion

Projektbeispiele: Verteilerkästen und Dieselfilter

Kunden: Bals Elektrotechnik und Willibrord Lösung Filterproduktion, Deutschland

Die MuM-Konfigurationssoftware customX ermöglicht die automatisierte Variantenkonstruktion auch hoch komplexer Produkte. Nach der Web-Eingabe der Kundenanforderungen stehen die gewünschten Unterlagen vom durchkalkulierten Angebot über sämtliche Stücklisten bis hin zu den kompletten Fertigungszeichnungen vollständig und fehlerfrei zur Verfügung.

Zum Beispiel bei Bals Elektrotechnik, wo individuelle Verteilerkästen exakt nach Kundenwunsch konfiguriert werden können und durch Koppelung mit dem ERP-System SAP HANA die internen Abläufe von Angebot über Auftragseingang bis zur Fertigung so beschleunigt wurden, dass auch Einzelstücke absolut wirtschaftlich machbar sind.

Oder bei Willibrord Lösung Filterproduktion, wo mit customX eine neue Filtervariante in 20 Minuten statt früher in 4 Stunden entwickelt und dokumentiert werden kann – eine Produktivitätssteigerung von mehr als 90 Prozent!

Und das bei einer Verfügbarkeit rund um die Uhr und an sieben Tagen pro Woche: Selbst wenn der neue Auftrag kurz vor Feierabend besprochen und erteilt wird, erhält der Kunde sofort die komplette elektronische Dokumentation per E-Mail.



CAD in der Praxis: Ein Stahlwerk als „Digitale Fabrik“

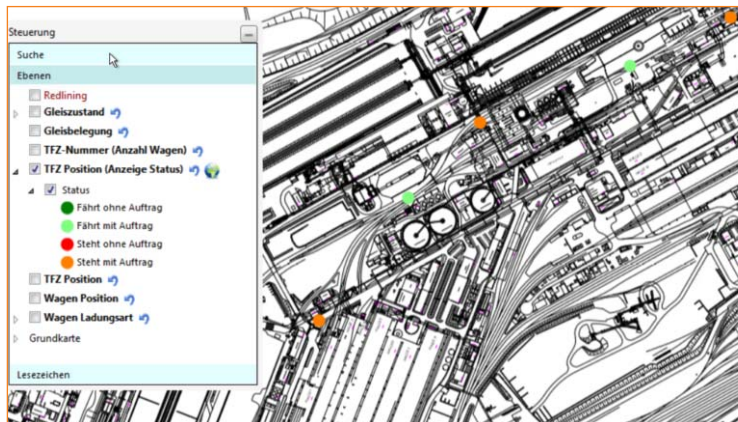
Projekt: Lokomotiv-Tracking auf dem Werksgelände per GPS

Kunde: Hüttenwerk Krupp Mannesmann, Duisburg / Deutschland

Das Hüttenwerk Krupp Mannesmann (HKM) in Duisburg-Huckingen gehört zu den führenden Stahlherstellern in Europa. Auf dem 2,5 qkm großen Werksgelände befinden sich Gebäude mit Büros, Produktions-anlagen und Lagern, dazu Straßen, Schienen, Grünflächen sowie ober- und unterirdische Leitungen aller Art.

Früher standen die umfangreichen Informationen oft nur den mit der jeweiligen Anlage befassten Mitarbeitern zur Verfügung, und digitale Informationen waren in unterschiedlichen Systemen und Formaten verteilt. Im Normalbetrieb war das kein Problem, aber bei Investitionsentscheidungen mit Umbauten und Modernisierungen war niemand in der Lage, alle relevanten Daten in angemessener Zeit zu beschaffen.

Seit 2010 wird HKM von MuM beim Aufbau des „Informationssystems Digitale Fabrik ISyDiF“ unterstützt, das auf der MuM-Software MapEdit basiert und Geodaten mit SAP, 2D-Geometrien, 3D-Konstruktionsmodellen, Punktwolken und Panoramen verknüpft. Schon bald wurde die erste Version in Betrieb genommen und seitdem mit mehr als einem Dutzend Projektmodulen im Gesamtumfang von etlichen Mannjahren ergänzt. Zuletzt fertiggestellt: Ein GPS-basiertes Lokomotiv-Tracking, mit dessen Hilfe die Abteilung Verkehrswirtschaft den Gütertransport auf dem 95km langen Werks-Schienennetz besser steuern und optimieren kann.



Mitarbeiterzahl im Konzern jetzt über 1.000

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern (Vollzeitäquivalent) lag 2019 bei 946 (Vj 821 / +15%), davon 485 / 51% (Vj 364 / 44%) im Software-Segment und 461 / 49% (Vj 457 / 56%) im Systemhaus. Rein organisch, bereinigt um die SOFiSTiK-Übernahme, lag das Mitarbeiterwachstum bei +4,5%. Die Brutto-Beschäftigtenzahl am 31.12.2019 war mit 1.004 Personen (Vj 890) erstmals vierstellig.

Mitarbeiter als Mit-Unternehmer

Traditionell wird bei MuM sehr viel Wert auf eine gute Firmenkultur gelegt. In den 36 Jahren seit Gründung 1984 wurden die Mitarbeiter immer als „Mit-Unternehmer“ gesehen und stark in die Entscheidungsfindung integriert.

Bei den Übernahmen von Firmen im In- und Ausland im Rahmen der starken Expansion seit dem Börsengang 1997 hat MuM stets darauf geachtet, die spezifische Kultur der übernommenen Unternehmen zu respektieren und diese soweit erforderlich behutsam an die MuM-Konzernkultur heranzuführen.

Die Entscheidungsstrukturen im MuM-Konzern sind soweit wie möglich dezentral, die einzelnen Einheiten tragen viel Eigenverantwortung, um in ihren Märkten jeweils optimal auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Erfahrenes Führungsteam

Das Ergebnis dieser Firmenkultur ist ein hohes Maß an Kontinuität: Die Fluktuation im MuM-Konzern ist sehr gering, was selbst in den Hype-Phasen der IT-Branche einen Aderlass an qualifizierten Fachkräften verhindert hat, wie ihn andere Unternehmen der Branche erleiden mussten. Dadurch verfügt MuM bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Management-Team, dessen Mitglieder meist auf eine mehr als 15-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können.

Firmierung als "Europa AG"

Im Jahr 2006 wurde die Mensch und Maschine Software AG in eine „Societas Europaea“ SE umgewandelt. Parallel dazu wurde eine reine Holdingstruktur realisiert, bei der die Muttergesellschaft Mensch und Maschine Software SE die Funktion einer Finanzholding ausübt. Für zentrale Management- und Servicefunktionen im Konzern ist die Tochtergesellschaft Mensch und Maschine Management AG zuständig, während alle operativen Tätigkeiten von Tochtergesellschaften im In- und Ausland ausgeübt werden.



Der Schritt in die SE wurde mit einer Straffung der Führungsgremien durch eine „monistische“ Führungsstruktur verbunden. Im Verwaltungsrat, der die Funktionen eines AG-Aufsichtsrats mit denen des Verwaltungs-Organs verbindet, sitzen neben dem Gründer und Hauptaktionär Adi Drotleff (Vorsitz) zwei externe Mitglieder.

Dem geschäftsführenden Direktorium, das dem Vorstand einer AG ohne dessen Organ-Eigenschaft entspricht, gehören außer Drotleff (CEO) noch Christoph Aschenbrenner (COO) und Markus Pech (CFO) an.

Börsennotiert und eigentümergeführt

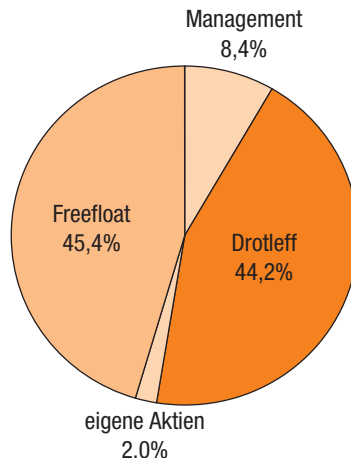
Obwohl MuM-Aktien seit 23 Jahren an der Börse notiert sind, ist nach wie vor ein großer Anteil in der Hand des Managements. Adi Drotleff hielt von den etwa 17,15 Mio Aktien, in die das Grundkapital per 31.12.2019 eingeteilt war, rund 7,58 Mio Stück bzw. 44,2%.

Andere Mitglieder des Managements halten zusammen ca. 1,44 Mio Aktien (ca. 8,4%), die formal dem Freefloat zuzurechnen sind, da niemand 3% oder mehr auf sich vereint.

Ein Paket von 346.664 Aktien (ca. 2,0%) hielt die MuM SE zum 31.12.2019 selbst. Es stammt aus dem Rückkaufprogramm, das im Oktober 2008 gestartet wurde. Bis zum 31.12.2019 wurden mehr als 1,6 Mio Aktien zurückgekauft, wovon im Laufe der Zeit ein großer Teil als Akquisitionswährung, Aktiendividende sowie für Mitarbeiter-Aktienprogramme wieder ausgegeben wurde.

Der Freefloat per 31.12.2019 betrug ca. 7,78 Mio Aktien / 45,4% bzw. unter Berücksichtigung der 8,4% vom Management gehaltenen Pakete unter 3% ca. 9,22 Mio Aktien / 53,8%.

Insgesamt ist die MuM SE also gleichzeitig ein börsennotiertes und eigentümergeführtes Unternehmen.



Notierung in scale und m:access

Seit 31.3.2010 ist die MuM-Aktie im Marktsegment m:access an der Börse München notiert, seit 2.1.2012 zusätzlich im Segment Entry Standard der Börse Frankfurt bzw. seit 1.3.2017 im daraus hervorgegangenen Premium-KMU-Segment scale, seit dessen Start 2018 auch im Auswahlexindex scale30.

Beide Segmente schreiben über die gesetzlichen Vorschriften hinaus diverse Zulassungsfolgepflichten vor und gewährleisten somit eine hohe Transparenz. Sie sind damit nach Auffassung von MuM ideale Marktsegmente, um eine vernünftige Kosten-Nutzen-Relation der Börsennotierung im Verhältnis zur Marktkapitalisierung und den berechtigten Transparenzinteressen der Aktionäre herzustellen.

Aufgrund der Publizitäts- und Transparenz-anforderungen stellen diese Marktsegmente voll funktionsfähige Märkte dar, deren Schutzmechanismen denen des regulierten Marktes stark angenähert sind und die Verkehrsfähigkeit der Aktien einschließlich der Handelbarkeit über Xetra gewährleisten.

Zudem geht MuM mit Quartalsabschlüssen und deutsch/englischer Berichterstattung nach IFRS weit über die Regeln von scale und m:access hinaus.

Risiken und Chancen

Das Geschäft des MuM-Konzerns unterliegt verschiedenen Risiken.

Durch unser Risikomanagementsystem werden Unsicherheitsfaktoren systematisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert.

In allen Unternehmensbereichen gibt es sogenannte Risikoinhaber, die für die Beschreibung, Bewertung und Steuerung der Risiken in ihren Feldern zuständig sind. Sämtliche Bereichsrisiken werden in Verbindung mit bereits getroffenen Gegenmaßnahmen in einem Risikoinventar dokumentiert und auf ihr Restrisiko hin bewertet. Die Bewertung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf das Gesamtunternehmen.

Anhand des Risikoinventars, der darin dokumentierten, getroffenen Gegenmaßnahmen und der Beobachtung verschiedener Frühindikatoren kann die Entwicklung eines Risikos kontrolliert werden. Die nach erfolgreichen Gegenmaßnahmen reduzierten Risikoauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten werden sorgfältig überwacht und an die geschäftsführenden Direktoren berichtet.

Die Restrisiken werden in der Unternehmensplanung besonders berücksichtigt.

In dieses Risikomanagement ist auch die Rechnungslegung eingebunden, so dass Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen, ebenfalls identifiziert und bewertet werden könnten. Derartige Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die gesamte Rechnungslegung unterliegt zudem effizienten Kontrollsystemen. Hierzu zählt insbesondere ein umfangreiches monatliches Reporting und eine Liquiditätsplanung, die im Detail geprüft werden. Zu ausgewählten Fragestellungen erfolgt zusätzlich ein regelmäßiger Review.

Auch die Finanzierungsgeschäfte werden kontinuierlich überwacht. Innerhalb des Finanz- und Rechnungswesens sichern wir uns außerdem durch ein Vier-Augen-Prinzip für alle wichtigen Vorgänge ab. Systematische Limitprüfungen, beispielsweise für offene Aufträge des Vertriebs oder für Investitionsrechnungen, ergänzen die Kontrollmechanismen.



Die wesentlichen Risiken im Einzelnen:

Kreditrisiko:

Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch Kundenkreditversicherungen, Einzelwertberichtigungen sowie ein straffes Forderungs-Management Rechnung getragen. Günstig wirkt sich aus, dass das Geschäft auf viele Kunden verteilt ist, von denen keiner mehr als 2% der Konzern Erlöse auf sich vereinigt.

Lager- und Transportrisiko:

Diese Risiken werden durch entsprechende Versicherungen weitgehend abgedeckt. Das Risiko von Wertverlusten im Lager besteht kaum, da in den Verträgen mit den Lieferanten für die bezogenen Softwareprodukte jeweils Preisschutz-, Update- und Lageraustausch-Klauseln enthalten sind.

Absatz- und Markt-Risiken:

MuM ist wie jeder andere Anbieter von Standardsoftware den Markt- und Produkt-Zyklen des Software- und insbesondere des CAD/CAM-Marktes ausgesetzt. Solche Risiken werden zwar durch die branchenmäßige und regionale Verteilung des MuM-Konzerns sowie durch Abstützung auf mehrere Produktlinien soweit wie möglich gedämpft. Sie sind damit aber nicht immer voll zu kompensieren.

Personalrisiken:

Als Unternehmen der Softwarebranche unterliegt MuM grundsätzlich einer gewissen Abhängigkeit von Know-How-Trägern. Allerdings ist die Fluktuation insbesondere aufgrund der ausgeprägten Firmenkultur bisher ausgesprochen gering. Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Top-Management wurde durch ein mehrköpfiges Direktorium sowie durch Stärkung der zweiten Management-Ebene Rechnung getragen.

Lieferantenrisiko:

Die Konzentration auf den Hauptlieferanten Autodesk im Systemhaus-Segment stellt ein gewisses Abhängigkeits-Risiko von dessen Entwicklungs- und Marktcompetenz sowie Geschäftspolitik dar.

Verlustrisiko bei Beteiligungen:

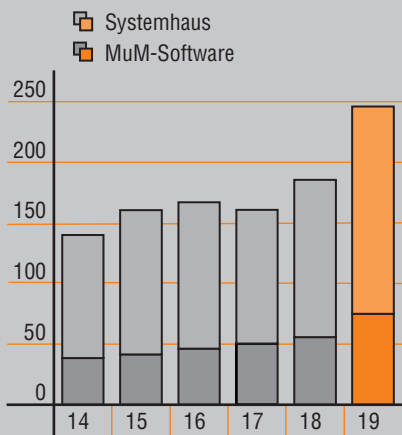
Bei allen Beteiligungs- und Tochterverhältnissen besteht grundsätzlich das Risiko, dass statt der angestrebten positiven eine negative Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust eintritt. Dies würde sich ggf. nicht nur in einer entsprechenden Abschreibung des Firmen- bzw. Beteiligungswerts niederschlagen, sondern bei vollkonsolidierten Tochterfirmen mit Verlustvorträgen auch in einer entsprechenden Abschreibung von ggf. gebuchten aktiven latenten Steuergutschriften.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko:

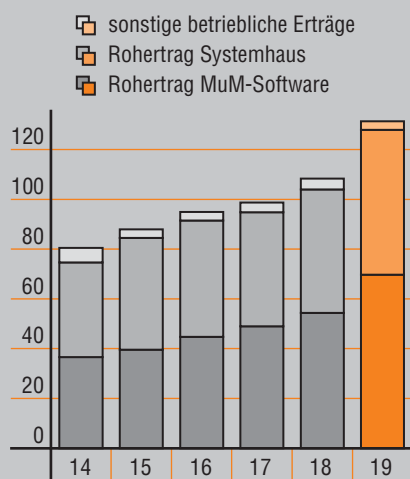
Wie bei jedem Geschäftsmodell, das nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert ist, besteht im MuM-Konzern das Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den Refinanzierungsmöglichkeiten über den Kapitalmarkt. Diesem Risiko begegnet das Management mit einer Abstützung auf Kreditlinien bei verschiedenen Hausbanken im In- und Ausland. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass sich der von MuM zu zahlende Refinanzierungszins negativ entwickelt oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt. Hierbei spielen sowohl interne als auch externe Einflüsse eine Rolle. Interne Einflüsse sind in der Hauptsache die Ertrags- und Finanzlage und die damit verbundene Bonitäts-Einstufung durch den Markt sowie die Fähigkeit des Managements im Umgang mit den bestehenden und potentiellen Fremdfinanzierungs-Gebnern. Externe Einflüsse sind zum Beispiel das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Kreditvergabepolitik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber sowie gesetzliche Rahmenbedingungen.

Die Chancen resultieren aus der Umsetzung des strategischen Gesamtkonzepts. Deren Ausflüsse sind im Kapitel Ausblick näher dargestellt.

Konzern-Umsatz (in Mio EUR)



Konzern-Wertschöpfung (in Mio EUR)



Geschäftsverlauf 2019 und Lage des Konzerns

MuM war im Jahr 2019 auf Rekordjagd und kam bei allen Kennzahlen über den Zielen herein. Hohes organische Wachstum plus starke Zahlen des neuen Konzernmitglieds SOFiSTiK addierten sich auf +33% beim Umsatz und +43% beim Nettogewinn. Haupt-Wachstumstreiber waren CAM, BIM und Digitalisierungslösungen sowie eine rege Nachfrage im Autodesk-Geschäft - als eine Art Gegenreaktion auf den temporären Bremseffekt der Umstellung von Verkauf auf Vermietung in 2016/17.

Rekord 1: Umsatz EUR 246 Mio / +33%

Der Umsatz stieg auf den neuen Rekordwert von EUR 245,94 Mio (Vj 185,40 / +33% bzw. +25% organisch ohne SOFiSTiK), mit EUR 75,08 Mio (Vj 55,73 / +35% bzw. +9% organisch) aus Software und EUR 170,86 Mio (Vj 129,67 / +32%) aus dem Systemhaus.

Rekord 2: Rothertrag EUR 128 Mio / +23%

Der Rothertrag kletterte auf EUR 127,89 Mio (Vj 103,91 / +23% bzw. +13% organisch), mit EUR 69,70 Mio (Vj 54,36 / +28% bzw. +9% organisch) aus Software und EUR 58,19 Mio (Vj 49,55 / +17%) aus dem Systemhaus.

Die Gesamt-Wertschöpfung, also Rothertrag plus sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 3,45 Mio (Vj 4,43), stieg auf EUR 131,34 Mio (Vj 108,34 / +21%).

Personalkosten +9% organisch

Der Personalaufwand stieg auf EUR 77,27 Mio (Vj 65,23 / +18% bzw. +9% organisch), wobei er im Software-Segment auf EUR 38,74 Mio (Vj 29,87 / +30% bzw. +9% organisch) zulegen und im Systemhaus-Segment auf EUR 38,53 Mio (Vj 35,36 / +9,0%).

Erstanwendung IFRS16 verschiebt Mietkosten in Abschreibungen

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von EUR 17,52 Mio (Vj 20,36), davon EUR 10,04 Mio (Vj 10,60) bei Software und EUR 7,49 Mio (Vj 9,76) im Systemhaus, ist wegen der IFRS16-Erstanwendung, bei der Miet- und Leasingkosten weitgehend in die Abschreibungen verschoben werden, nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Rekord 3: Betriebsergebnis EBITDA

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA, das wegen IFRS16 nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar ist, betrug EUR 36,55 Mio (Vj 22,75), wobei die Software mit EUR 22,27 Mio (Vj 14,68) immer noch den Löwenanteil beisteuerte, das Systemhaus aber mit EUR 14,28 Mio (Vj 8,07) schon etwas aufholen konnte.

Die EBITDA-Rendite betrug 14,9% (Vj 12,3%) im Konzern, 29,7% (Vj 26,3%) bei Software und 8,4% (Vj 6,2%) im Systemhaus.

Abschreibungen wegen IFRS16 viel höher

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen legten auf EUR 3,32 Mio (Vj 2,69 / +23%) zu, die Amortisation immaterieller Vermögenswerte aus Firmenkäufen (PPA) stieg auf EUR 0,47 Mio (Vj 0,40 / +18%). Hinzu kam wegen IFRS16 die „Abschreibung Leasing“ in Höhe von EUR 5,57 Mio.

Rekord 4: EBIT +38% / Rendite 11,1%

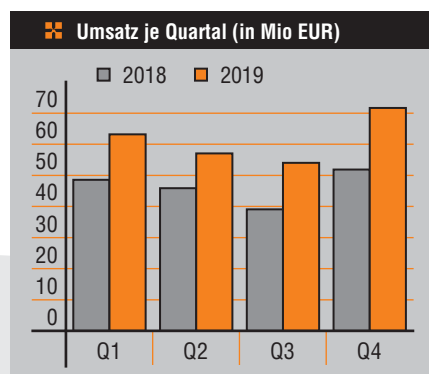
Das - von IFRS16 nahezu unbeeinflusste - Betriebsergebnis EBIT vor Zinsen und Steuern stieg auf den neuen Rekordwert EUR 27,19 Mio (Vj 19,66 / +38% bzw. +25% organisch). Hierzu trug die Software EUR 17,37 Mio (Vj 13,21 / +32% bzw. +12% organisch) bei und das Systemhaus EUR 9,82 Mio (Vj 6,45 / +52%). Die EBIT-Rendite kletterte auf 11,1% (Vj 10,6%).

Weiter normale Quartalsverteilung

Ähnlich wie 2018 zeigte die Quartalsverteilung das für MuM typische Muster mit starken Anfangs- und Schlussquartalen sowie einer ruhigeren Jahresmitte (Urlaubszeit).

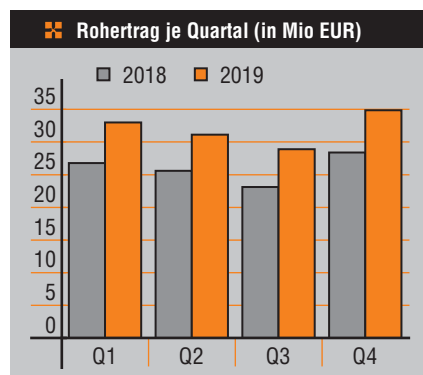
Quartalsverteilung Umsatz:

Q1: EUR 63,17 Mio (Vj 48,58 / +30%)
 Q2: EUR 57,05 Mio (Vj 45,87 / +24%)
 Q3: EUR 54,05 Mio (Vj 39,10 / +38%)
 Q4: EUR 71,67 Mio (Vj 51,85 / +38%)



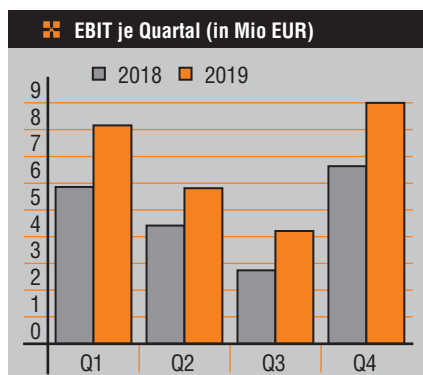
Quartalsverteilung Rohertrag:

Q1: EUR 33,00 Mio (Vj 26,79 / +23%)
 Q2: EUR 31,12 Mio (Vj 25,60 / +22%)
 Q3: EUR 28,91 Mio (Vj 25,60 / +25%)
 Q4: EUR 34,86 Mio (Vj 28,39 / +23%)



Quartalsverteilung EBIT:

Q1: EUR 8,16 Mio (Vj 5,86 / +39%)
 Q2: EUR 5,82 Mio (Vj 4,42 / +32%)
 Q3: EUR 4,21 Mio (Vj 2,74 / +54%)
 Q4: EUR 9,00 Mio (Vj 6,64 / +36%)

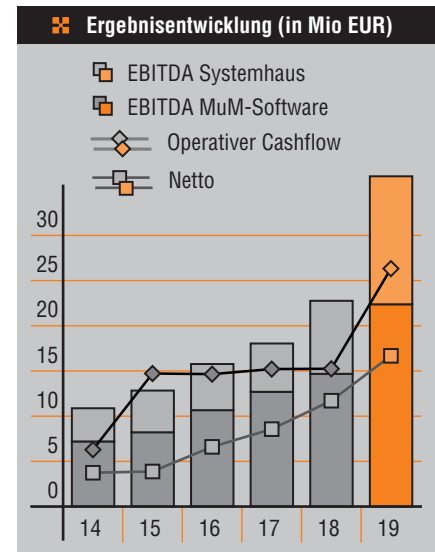


Rekord 5: Vorsteuergewinn +45%

Der Vorsteuergewinn stieg auf EUR 26,27 Mio (Vj 18,16 / +45% bzw. +30% organisch) und markierte damit ebenfalls einen neuen Firmenrekord. Die Steuerquote reduzierte sich geringfügig auf 30,3% (Vj 31,3%), die Steuerlast betrug EUR -7,96 Mio (Vj -5,69).

Rekord 6: Nettogewinn 99 Cent/Aktie

Nach Steuern und Minderheitsanteilen in Höhe von EUR 1,64 Mio (Vj 0,78) kam der Nettogewinn auf den neuen Rekordwert von EUR 16,67 Mio (Vj 11,69 / +43% bzw. +35% organisch) bzw. 99 Cent pro Aktie (Vj 71,5).



Rekord 7: Cashflow 157 Cent/Aktie

Der operative Cashflow, der von 2015 bis 2018 auf hohem Niveau stagniert hatte, stieg 2019 auf einen neuen Rekordwert von EUR 26,35 Mio (Vj 15,23) bzw. 157 Cent (Vj 93) pro Aktie. Das Cashflow-Wachstum lag bereinigt um IFRS16 bei rund 36 Prozent.

Dividendenvorschlag 85 Cent (+31%)

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung am 13. Mai 2020 vorschlagen, pro Aktie 85 Cent (Vj 65) Dividende auszuschütten. Die maximale Ausschüttungssumme beträgt damit EUR 14,58 Mio (die genaue Höhe hängt von der aktuellen Anzahl der eigenen Aktien ab).

Investitionstätigkeit

Da beim Geschäftsmodell von MuM die wesentlichen Zukunftsinvestitionen im Bereich der Softwareentwicklung liegen und die Kosten hierfür größtenteils nicht aktiviert werden, fallen normalerweise nur relativ geringe Investitionen an, um das Sachanlagevermögen auf Stand zu halten.

2019 kamen einmalige Investitionen in die SOFiSTiK-Übernahme, die Fertigstellung des SOFiSTiK-Gebäudes in Nürnberg sowie einen Kundenstamm hinzu, so dass insgesamt EUR 8,56 Mio (Vj 2,40) investiert wurden.

Bilanzsumme massiv erhöht

Die Bilanzsumme erhöhte sich durch die Erstkonsolidierung SOFiSTiK sowie die IFRS16-Effekte massiv auf EUR 159,49 Mio (Vj 106,11 / +50%).

Eigenkapital signifikant angestiegen

Das Konzern-Eigenkapital per 31.12.2019 stieg signifikant auf EUR 73,52 Mio (Vj 51,28 / +43%), die EK-Quote lag bei gesunden 46,1% (Vj 48,3%).

Die MuM-Firmenzentrale in Wessling bei München



Rückblick und Ausblick

Der Rohertrag hat sich in den letzten fünf Jahren seit 2014 um EUR +53,2 Mio oder +71% erhöht, was einem Wachstum von EUR +10,6 Mio bzw. +11% p.a. entspricht. Das EBITDA legte im gleichen Zeitraum um EUR +25,6 Mio oder +235% zu, also EUR +5,1 Mio bzw. +27% pro Jahr.

Die Ausbeute, also das Verhältnis zwischen EBITDA- und Rohertrags-Zuwachs, betrug über diese fünf Jahre rund 48 Prozent, d.h. von jedem Euro mehr Rohertrag blieben im Schnitt 48 Cent an EBITDA übrig.

Dies zeigt, dass MuM ein gut skalierbares Geschäftsmodell hat und mit seinem auf nachhaltigen Gewinnzuwachs ausgerichteten aktiven Kostenmanagement erfolgreich ist.

Auch für die Zukunft ist es das erklärte Ziel des MuM-Managements, nachhaltig profitabel zu wachsen.

2020: Organisches Wachstum + Renditepotenzial = Skaleneffekt

Wir erwarten auch für das laufende Jahr ein gesundes organisches Wachstum und sehen vor allem im Systemhaus-Segment noch ausreichend Potenzial bei der operativen Rendite, so dass wir für 2020 einen Anstieg beim Rohertrag um +10-12% auf EUR 140-143 Mio, beim EBITDA um +13-18% auf EUR 41-43 Mio und beim Nettogewinn um +18-24 auf 117-123 Cent/Aktie erwarten. Das Wachstum dürfte im ersten Halbjahr - vor dem Ende des Umstiegs von Autodesk-Wartungs- auf Mietverträge - deutlich stärker als in der zweiten Jahreshälfte ausfallen.

2021: EPS +18-24 Cent p.a. als Ziel

Auch für 2021 peilen wir eine Steigerung um +10-12% beim Rohertrag, +13-18% beim EBITDA und +18-24 Cent/Aktie beim Nettogewinn an.

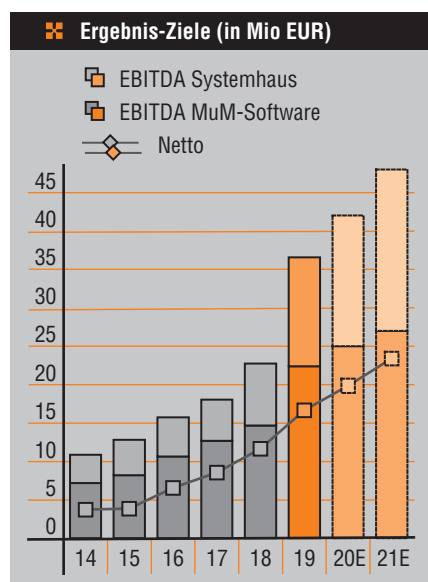
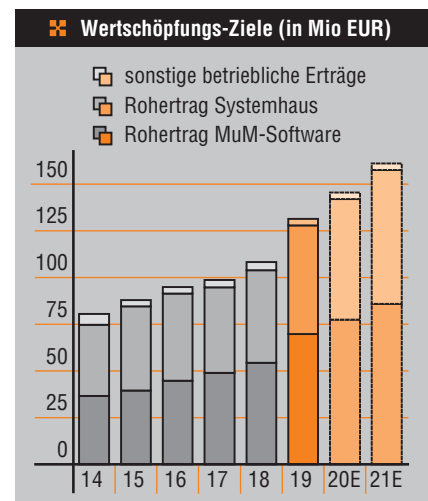
Jährliche Dividenden-Anhebung geplant

Es ist geplant, die Dividende bei Erreichung obiger Ziele für das Jahr 2020 auf 100-105 Cent anzuheben und für 2021 um weitere 15-20 Cent.

Alle Zielsetzungen stehen unter Vorbehalt

Alle hier genannten Ziele stehen unter dem Vorbehalt, dass die Marktbedingungen in etwa so eintreten, wie sie in den Planungsmodellen angenommen wurden.

Es kann daher keine Garantie für das Erreichen der Ziele übernommen werden.



Vergleich mit Zielen für 2019

Das im letzten Geschäftsbericht formulierte Umsatzziel „EUR 215-220 Mio“ für 2019 wurde übertroffen, ebenso das EBIT-Ziel „EUR 24-26 Mio“ sowie das Nettoergebnisziel „89-95 Cent pro Aktie“.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Danksagung

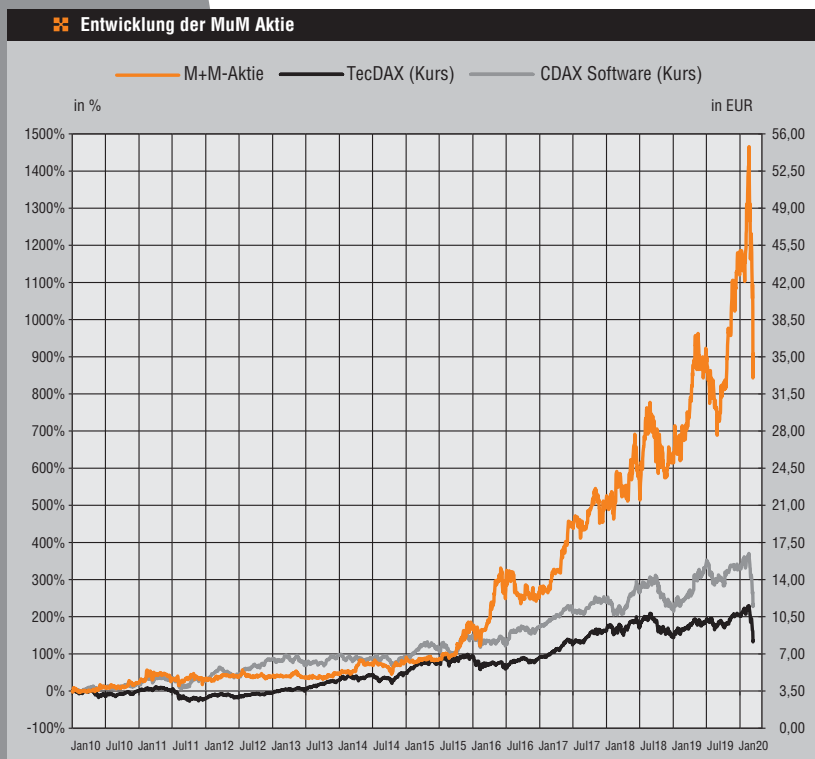
Wir möchten uns an dieser Stelle wieder bei allen Mitarbeiter/innen für ihre engagierte Arbeit bedanken, mit dem sie ihrer MuM zum mit Abstand besten Geschäftsjahr der Firmengeschichte verholfen haben.

Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Kunden, Lieferanten und Aktionären für Ihre Treue zu MuM. Wir werden das Unsere tun, diese auch in Zukunft zu verdienen.

Wessling, im März 2020

Mensch und Maschine Software SE

Das geschäftsführende Direktorium



Die MuM-Aktie hat in den letzten Jahren stark zugelegt, seit 2010 hat sich der Kurs bis zu verfünfeinfacht. Zudem sind in diesem Zeitraum Dividenden in Höhe von 265 Cent ausgeschüttet worden, so dass sich der Gesamtwert für den Aktionär enorm erhöht hat. Die Kursperformance entsprach bis 2015 der von TecDAX und CDAX Software, seitdem jedoch ist die MuM-Aktie mit großem Vorsprung unterwegs.

Gewinn- und Verlustrechnung						
Beträge in TEUR	Anm.	2019		Δ%	2018	
Umsatzerlöse	1	245.939	100%	+33%	185.397	100%
Materialaufwand	2	-118.050	-48,0%	+45%	-81.489	-44,0%
Rohertrag		127.889	52,0%	+23%	103.908	56,0%
Personalaufwand	3	-77.269	-31,4%	+18%	-65.228	-35,2%
Sonstiger betrieblicher Aufwand*	4	-17.525	-7,1%		-20.365	-11,0%
Sonstige betriebliche Erträge	6	3.453	1,4%	-22%	4.433	2,4%
Betriebsergebnis EBITDA*		36.548	14,9%		22.748	12,3%
Planmäßige Abschreibungen	5	-3.317	-1,3%	+23%	-2.692	-1,5%
Abschreibungen Leasing (IFRS 16)*	5	-5.570	-2,3%			
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilungen PPA	5	-471	-0,2%	+18%	-399	-0,2%
Betriebsergebnis EBIT		27.190	11,1%	+38%	19.657	10,6%
Finanzergebnis	7	-919	-0,4%	-39%	-1.499	-0,8%
Ergebnis vor Steuern		26.271	10,7%	+45%	18.158	9,8%
Ertragsteuern	8	-7.959	-3,2%	+40%	-5.686	-3,1%
Ergebnis nach Steuern		18.312	7,4%	+47%	12.472	6,7%
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		16.669	6,8%	+43%	11.687	6,3%
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		1.643	0,7%	+109%	785	0,4%
Ergebnis je Aktie in EUR	9	0,9910		+39%	0,7147	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück		16,820		+2,9%	16,351	

* Vorjahresvergleich durch Erstanwendung von IFRS16 verzerrt / Anmerkungen siehe Anhang Seite 46 bis 48

Gesamtergebnisrechnung			
Beträge in TEUR		2019	2018
Ergebnis nach Steuern		18.312	12.472
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		16.669	11.687
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		1.643	785
Veränderung aus der Währungsumrechnung		773	265
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die in einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		773	265
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen		-274	64
Latente Ertragsteuern hierauf		82	-19
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-192	45
Summe sonstiges Ergebnis		581	310
Gesamtergebnis		18.893	12.782
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		17.250	11.997
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		1.643	785

Bilanz

Beträge in TEUR	Anm.*	31.12.2019	△%	31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		12.918	+35%	9.588
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	39.583	+43%	27.683
Vorräte	11	3.182	+32%	2.417
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12	5.102	+91%	2.671
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		60.785 38,1%	+43%	42.359 39,9%
Sachanlagevermögen		3.866	+47%	2.635
Immobilien		17.094	+62%	10.567
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		14.663	+57%	9.363
Geschäfts- oder Firmenwert	13	46.482	+40%	33.286
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	31	-99%	4.248
Nutzungsrechte Leasing (IFRS 16)	15	13.041		
Latente Steueransprüche	8	3.532	-3%	3.649
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		98.709 61,9%	+55%	63.748 60,1%
Vermögenswerte (Aktiva), gesamt		159.494 100%	+50%	106.107 100%
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	16	1.593	-21%	2.014
Kurzfristiger Anteil Finanzleasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	15	5.135		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21.229	+65%	12.851
Kurzfristige Rückstellungen	17	10.991	+28%	8.568
Umsatzabgrenzungsposten		1.973	+67%	1.182
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		3.776	+84%	2.050
Sonstige kurzfristige Schulden	18	6.144	+7%	5.738
Kurzfristige Schulden, gesamt		50.841 31,9%	+57%	32.403 30,5%
Langfristige Darlehen	19	17.813	+14%	15.622
Langfristiger Anteil Finanzleasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	15	8.006		
Grundschildgesicherte Immobilienfinanzierung langfristig	19	5.004	+58%	3.175
Latente Steuerschulden	8	3.136	+71%	1.833
Pensionsrückstellungen	20	1.091	-36%	1.704
Sonstige Rückstellungen	17	88	0%	88
Langfristige Schulden, gesamt		35.138 22,0%	+57%	22.422 21,1%
Gezeichnetes Kapital	21	17.149	+3%	16.683
Kapital- und andere Rücklagen	22	37.987	+53%	24.859
Eigene Anteile	23	-6.460	+66%	-3.891
Bilanzgewinn / -verlust		19.157	+46%	13.118
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.156	-8%	-1.251
Anteile anderer Gesellschafter		6.034	+318%	1.443
Wechselkursdifferenzen		804	+150%	321
Eigenkapital, gesamt		73.515 46,1%	+43%	51.282 48,3%
Eigenkapital und Schulden (Passiva), gesamt		159.494 100%	+50%	106.107 100%

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 47, 49 bis 57

Kapitalflussrechnung		
Beträge in TEUR	2019	2018
Ergebnis nach Steuern	18.312	12.472
Zinsergebnis	256	517
Wertminderungen / Abschreibungen*	9.357	3.091
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	786	-228
Zu-/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	527	896
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-59	-26
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	-2.829	-1.496
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel*	26.350	15.226
Anteilerwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-997	-500
Erwerb von Immobilien	-2.962	0
Erwerb von sonstigem Anlagevermögen	-4.663	-2.086
Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	60	183
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-8.562	-2.403
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	2.413	1.675
Zins-Ein-/Auszahlungen	-423	-439
Ein-/Auszahlungen zum Kauf eigener Anteile	-2.569	-632
Dividendenauszahlungen an MuM-Aktionäre	-10.630	-8.146
Dividendenauszahlungen an andere Gesellschafter	-513	-386
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Rückführung von kurz- und langfristigen Darlehen	2.609	-3.253
Veränderung Finanzleasingverbindlichkeiten IFRS 16*	-5.387	
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel*	-14.500	-11.181
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	42	201
Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.330	1.843
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	9.588	7.745
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	12.918	9.588

*Vorjahresvergleich durch Erstanwendung von IFRS16 verzerrt / Anmerkungen siehe Anhang Seite 58

Entwicklung Konzern-Eigenkapital										
Beträge in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Wechselkursdifferenzen	Aktionären der M+M zurechenbar	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 31.12.2017	16.683	23.184	0	7.506	-1.238	-3.258	1	42.878	1.043	43.921
Kauf eigener Anteile						-1.771		-1.771		-1.771
Abgabe eigener Anteile		176				149		325		325
Dividende		1.499		-8.146		989		-5.658	-385	-6.043
Nettoergebnis				11.687				11.687	785	12.472
Neubewertung IFRS 9				2.071				2.071		2.071
Kumuliertes übriges Eigenkapital aus Pensionsbewertung					45			45		45
Wechselkursdifferenzen					-58		320	262		262
Stand 31.12.2018	16.683	24.859	0	13.118	-1.251	-3.891	321	49.839	1.443	51.282
Kapitalerhöhung	466	11.055						11.521		11.521
Kauf/Abgabe eigener Anteile						-3.606		-3.606		-3.606
Dividende		2.073		-10.630		1.037		-7.520	-513	-8.033
Nettoergebnis				16.669				16.669	1.643	18.312
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter									3.461	3.461
Kumuliertes übriges Eigenkapital aus Pensionsbewertung					-192			-192		-192
Wechselkursdifferenzen					287		483	770		770
Stand 31.12.2019	17.149	37.987	0	19.157	-1.156	-6.460	804	67.481	6.034	73.515

Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Management-Struktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS Grundsätze zu Grunde. MuM beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen.

Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie wesentliche Rückstellungen.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sind im Segmentvermögen und in den Segmentschulden nicht enthalten.

Das MuM-Geschäftsmodell ist unterteilt in die Segmente Systemhaus und MuM-Software. Das Segment Systemhaus umfasst den Einzelhandel mit CAD-Software sowie die zugehörige Dienstleistung. Im Software-Segment ist vom MuM-Konzern selbst entwickelte CAD/CAM/CAE-Software erfasst.

Die Summe der auf Ebene der Segmente ermittelten Betriebsergebnisse (EBIT) stimmt mit dem ausgewiesenen Betriebsergebnis (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung überein. Da das Finanzergebnis und die Ertragsteuern nicht auf Ebene der Segmente gesteuert werden, wird auf die Darstellung einer Überleitung zum Ergebnis nach Steuern verzichtet.

Nach den Vorschriften von IFRS 8 wird zudem die Aufteilung der Gesamt- und Außenumsätze auf Deutschland als dem Sitzland der Mensch und Maschine Software SE und auf das Ausland unterschieden.



Segmentierung										
Beträge in TEUR	MuM-Software					Systemhaus				
	2019		Δ%	2018		2019		Δ%	2018	
Umsatz gesamt	76.885			56.850		196.249			152.719	
Umsatz intern	-1.804			-1.123		-25.391			-23.049	
Umsatz extern	75.081	100%	+35%	55.727	100%	170.858	100%	+32%	129.670	100%
Anteil am Konzern-Umsatz	30,5%			30,1%		69,5%			69,9%	
Materialaufwand	-5.382	-7,2%	+294%	-1.366	-2,5%	-112.668	-65,9%	+41%	-80.123	-61,8%
Rohertrag	69.699	92,8%	+28%	54.361	97,5%	58.190	34,1%	+17%	49.547	38,2%
Anteil am Konzern-Rohertrag	54,5%			52,3%		45,5%			47,7%	
Personalaufwand	-38.741	-51,6%	+30%	-29.869	-53,6%	-38.528	-22,5%	+9,0%	-35.359	-27,3%
Sonstiger betrieblicher Aufwand*	-10.037	-13,4%		-10.603	-19,0%	-7.488	-4,4%		-9.762	-7,5%
Sonstige betriebliche Erträge	1.352	1,8%	+72%	787	1,4%	2.101	1,2%	-42%	3.646	2,8%
Betriebsergebnis EBITDA*	22.273	29,7%		14.676	26,3%	14.275	8,4%		8.072	6,2%
Anteil am Konzern-EBITDA	60,9%			64,5%		39,1%			35,5%	
Planmäßige Abschreibungen	-1.862	-2,5%	+27%	-1.471	-2,6%	-1.455	-0,9%	+19%	-1.221	-0,9%
Abschreibungen Leasing (IFRS 16)*	-2.725	-3,6%		0	0,0%	-2.845	-1,7%		0	0,0%
Abschreibungen von Kaufpreisverteilungen PPA	-316	0,4%		0	0,0%	-155	-0,1%	-61%	-399	-0,3%
Betriebsergebnis EBIT	17.370	23,1%	+32%	13.205	23,7%	9.820	5,7%	+52%	6.452	5,0%
Anteil am Konzern-EBIT	63,9%			67,2%		36,1%			32,8%	
Segmentvermögen	73.704			36.606		82.258			65.852	
Gebundenes Anlagevermögen	50.064			19.141		45.110			40.958	
Bar-Investitionen	5.721			1.741		2.901			845	
Verbindlichkeiten	24.783			15.629		61.196			39.196	

*Vorjahresvergleich durch Erstanwendung von IFRS16 verzerrt

Geografische Segmentierung				
Beträge in TEUR	2019		2018	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Umsatz gesamt	135.638	137.496	106.663	102.906
Umsatz intern	-22.657	-4.538	-23.340	-832
Umsatz extern	112.981	132.958	83.323	102.074
Anteil in Prozent	45,9%	54,1%	44,9%	55,1%
Gebundenes Anlagevermögen	67.739	27.435	37.408	22.691
Bar-Investitionen	6.114	2.508	2.145	441

Allgemeine Hinweise

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Dabei wurden alle von der EU anerkannten, zum Bilanzstichtag anzuwendenden IFRS bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standard Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315e HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Die MuM SE ist ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Unternehmen, mit Sitz im Argelsrieder Feld 5, 82234 Wessling, das seine Aktivitäten im Bereich CAD und CAM konzentriert. Die MuM SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 165230 eingetragen.

Am 28.2.2020 haben die geschäftsführenden Direktoren der MuM SE den Konzernabschluss zur Vorlage an den Verwaltungsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Verwaltungsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 11.3.2020 und gab ihn zur Veröffentlichung am 16.3.2020 frei.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019 (1. Januar bis 31. Dezember).

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden sowie einige neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die seit dem 1.1.2019 verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen werden im Berichtsjahr erstmals angewendet:

IFRS 16 Leasingverhältnisse

MuM hat IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 angewendet. Dabei wird, in Einklang mit den Übergangsvorschriften auf die Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet und der modifizierte retrospektive Ansatz mit optionalen praktischen Vereinfachungsregelungen gewählt. Des Weiteren wird für bisher gemäß IAS 17 als Operating Lease klassifizierten Leasingverträge die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt. Das zugehörige Nutzungsrecht wird grundsätzlich in Höhe der Leasingverbindlichkeit erfasst. Sämtliche Übergangseffekte werden kumulativ in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Die Auswirkungen der Erstanwendung sind auf Seite 53 dargestellt.



Änderungen von Standards:

- IAS 19 Plananpassungen, Plankürzungen oder Planabgeltungen
- IAS 28 Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IFRS 9 Vorfälligkeitsmerkmale, die zu einer negativen Entschädigung führen
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung
- IFRS 3 zuvor gehaltene Anteile an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- IFRS 11 zuvor gehaltene Anteile an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- IAS 12 ertragssteuerliche Konsequenzen von Zahlungen auf Finanzinstrumente, die als Eigenkapital klassifiziert sind
- IAS 23 aktivierungsfähige Fremdkapitalkosten

Die vorstehenden Änderungen wirken sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MuM-Konzerns aus.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden und für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

- IAS 1 / 8 Definition von Wesentlichkeit
- IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7 Reform des Zinssatz-Benchmarks
- Änderungen am Rahmenkonzept zur Rechnungslegung

Änderungen von Standards:

Folgende Änderungen von Rechnungslegungsstandards wurden bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen:

- IFRS 3 Definition eines Geschäftsbetriebs
- IFRS 17 Versicherungsverträge
- IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Diese Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2020 beginnen, verpflichtend

anzuwenden. Der MuM-Konzern wendet die Regelungen nicht vorzeitig an. Wesentliche Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 werden nicht erwartet.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MuM SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der Gesellschaft Nutzen ziehen kann. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Im Einzelnen sind neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31.12.2019 konsolidiert worden:

Konzern-Konsolidierungskreis			
Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland	100%	SOFISTIK AG, Oberschleissheim, Deutschland	51%
Mensch und Maschine Deutschland GmbH, Wessling, Deutschland	100%	sowie deren Tochterunternehmen:	
Mensch und Maschine Infrastruktur GmbH, Stuttgart, Deutschland	70%	BiMOTION GmbH, Nürnberg	51%
Mensch und Maschine At Work GmbH, Osnabrück, Deutschland	80%	SOFISTIK North America Corp., New York, USA	100%
Mensch und Maschine benCon 3D GmbH, Hamburg, Deutschland	100%	SOFISTIK ME LTD, Tel Aviv, Israel	51%
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH, Nürnberg, Deutschland	100%	SOFISTIK Southern Africa (PTY LTD, Pretoria, Südafrika	51%
Mensch und Maschine Integra GmbH, Limburg, Deutschland	75,1%	OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland	100%
customX GmbH, Limburg, Deutschland	58,1%	sowie deren 100%-Tochterunternehmen:	
Mensch und Maschine Scholle GmbH, Velbert, Deutschland	75%	OPEN MIND Technologies USA Inc., Needham, MA, USA	
Mensch und Maschine CAD-praxis GmbH, Düren, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies PTE Ltd., Singapur	
Mensch und Maschine acadGraph GmbH, München, Deutschland	82,75%	OPEN MIND Technologies S.r.l., Rho, Italien	
Mensch und Maschine Tedikon GmbH, Weißenhorn, Deutschland	50,1%	OPEN MIND CAD-CAM Technologies S.r.l., Rho, Italien	
Mensch und Maschine Schweiz AG, Winkel (Zürich), Schweiz	100%	OPEN MIND Technologies France S.a.r.l., Saverne Cedex, Frankreich	
Mensch und Maschine Austria GmbH, Großwilfersdorf, Österreich	100%	OPEN MIND Technologies Portugal, Marinha Grande, Portugal	
Man and Machine France S.a.r.l., Paris, Frankreich	100%	OPEN MIND Technologies UK Limited, Bicester, Großbritannien	
Man and Machine Software s.r.l., Vimercate (Mailand), Italien	100%	OPEN MIND Technologies Japan Inc., Tokyo, Japan	
Man and Machine Software Sp. z o.o., Lodz, Polen	100%	OPEN MIND Technologies China Co.Ltd, Shanghai, China	
Man and Machine Ltd., Thame, Großbritannien	100%	OPEN MIND Technologies Taiwan Inc., Chungli City, Taiwan	
Man and Machine Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100%	OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH, Bassersdorf, Schweiz	
Mensch und Maschine Medienzentrum AG, Wessling, Deutschland	99,7%	OPEN MIND CAD-CAM Technologies India Private Ltd, Bangalore, Indien	
Mensch und Maschine Mechatronik GmbH, Donzdorf, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies Iberia S.L., Valencia, Spanien	
DATAflor Software AG, Göttingen, Deutschland	67,2%	OPEN MIND Technologia Brasil LTDA, Sao Paulo, Brasilien	

Bilanzstichtag bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Beteiligungsquote der SOFISTIK AG, Oberschleißheim, Deutschland von 13,28% auf 51,00% erhöht und mit Ihren Tochterunternehmen zum 1.1.2019 erstkonsolidiert.

Die SOFISTIK AG wurden im Wesentlichen über Aktientausch erworben. Die für den Aktientausch erforderlichen Aktien wurden über Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage aufgebracht (465.878 Aktien mit einer Bewertung von Euro 24 pro Aktie), der Restbetrag in Höhe von TEUR 997 wurde mit Barmitteln ausgeglichen.

Mit dem Anpassungsbetrag (Fair-Value-Anpassung) in Höhe von TEUR 4.732 werden die Differenzen zwischen den Restbuchwerten und den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt berücksichtigt. Der Anpassungsbetrag setzt sich zusammen aus Kundenstämmen in Höhe von TEUR 3.213 und aus der erworbenen Software in Höhe von TEUR 1.518. Die Abschreibungsdauer für den Kundenstamm und Software wurden jeweils mit 15 Jahren festgesetzt.

Für die Ermittlung des Zeitwerts des Kundenstamms wurde zunächst die künftige Dauer der Kundenbeziehungen geschätzt. Anschließend erfolgte die Kalkulation angenommener künftiger Umsatzerlöse abzüglich voraussichtlich entstehender Kosten im Rahmen der Kundenbeziehung unter Berücksichtigung zu erwartender künftiger Margen.

Für die Ermittlung des Zeitwerts der Software wurde zunächst die künftige Nutzungsdauer geschätzt. Anschließend erfolgte die Kalkulation angenommener künftiger Umsatzerlöse abzüglich voraussichtlich entstehender Kosten unter Berücksichtigung zu erwartender künftiger Margen.

Im Geschäftsjahr erworbene Vermögenswerte und Schulden

Beträge in TEUR	Buchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.730		2.730
Vorräte	5		5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.539		1.539
Sachanlagevermögen	4.811		4.811
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	98	4.732	4.830
Latente Steueransprüche	0	-1.419	-1.419
Finanzverbindlichkeiten	-1.000		-1.000
Sonstige kurzfristige Schulden	-1.317	-2.675	-3.992
Rückstellungen	-1.247		-1.247
Nettovermögen	5.619	638	6.257
Minderheitenanteile			-3.061
Geschäfts- oder Firmenwert			13.196
bereits gehaltene Anteile			-4.214
Kaufpreis			12.178
Anteilstausch durch Sachkapitalerhöhung	11.181		11.181
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	2.730		2.730
Zahlungsmittel die zur Ausschüttung an Altgesellschafter vorgesehen sind	-2.730		-2.730
Abfluss von Zahlungsmitteln 2019	997		997
Nettoabfluss aus den Akquisitionen			-997

Der angepasste Firmenwert durch den Unternehmenserwerb in Höhe von TEUR 13.196 umfasst den beizulegenden Zeitwert für die erwartete Stärkung der Marktposition.

Die passiven latenten Steuern wurden mit einem zukünftigen Steuersatz von 30% angesetzt.

Die SOFiSTiK hat im Geschäftsjahr den Umsatz um TEUR 14.302 und das Konzernergebnis um TEUR 1.749 verbessert.

Sonstiges

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt sowie, soweit prüfungspflichtig, von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Folgende inländische Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2019 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB (Befreiung von der Aufstellung eines Lageberichts sowie der Veröffentlichung des Einzelabschlusses) Gebrauch:

- Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland
- OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen MuM über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die MuM variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mittels ihrer Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Rückflüsse hat. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der MuM.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2010 werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Bestimmung der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Ein Zukauf von Anteilen (Beteiligungsquotenerhöhung) nach der Erstkonsolidierung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil

des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt.

Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2010 galten nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Unternehmenszusammenschlüsse wurden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Direkt dem Unternehmenserwerb zurechenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (früher als Minderheitsanteil bezeichnet) wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.



Wenn der Konzern ein Unternehmen erwarb, erfolgte eine Neubeurteilung der durch das erworbene Unternehmen vom Basisvertrag getrennt bilanzierten eingebetteten Derivate zum Erwerbszeitpunkt nur dann, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu einer Änderung der Vertragsbedingungen führte, durch die es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam, die sich ansonsten aus dem Vertrag ergeben hätten.

Eine bedingte Gegenleistung wurde nur dann erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung hatte, wenn mehr für einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen als dagegen sprach und eine verlässliche Schätzung möglich war. Nachträgliche Anpassungen der bedingten Gegenleistung wurden als Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts ausgewiesen.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind, soweit aktiv, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden zum Bilanzstichtag mit ihrem Anteil am Eigenkapital bzw. am Jahresergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens bewertet.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt.

Eventualschulden sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt verbunden. Dies gilt vor allem für solche Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren.

Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Branche, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der "Discounted Cash-Flow"-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen von Marktteilnehmern einfließen.

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Wenn die Nachfrage nach Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet, würde dies die Erlöse und Cash-Flows reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen in Verbindung mit der Abschreibung dieser Investitionen auf ihre beizulegenden Zeitwerte führen. Dies könnte sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten erfolgt auf Grundlage von Discounted Cash-Flows.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Ergebnisentwicklung, Investitionen und Marktanteil. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie letztlich auf die Höhe der

Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert wesentliche Auswirkungen haben.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind neben der Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen auch angemessene und belastbare zukunftsgerichtete Informationen.

Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen.



Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvtragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvtragsperioden und Steuerplanungsstrategien.

Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte diese nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten. MuM aktiviert nur die steuerlichen Verlustvträge, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können.

Die Pensionsverpflichtungen sind grundsätzlich durch Pläne gedeckt, die als leistungsorientierte Pläne klassifiziert und bilanziert werden. Die Aufwendungen für Altersversorgung werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung und der erwarteten Erträge aus Planvermögen beruhen. Falls weitere Änderungen der Annahmen in Bezug auf Zinssätze oder die erwarteten Erträge aus Planvermögen erforderlich sind, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit eventuellen Rechtsstreitigkeiten oder Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs- und Schiedsgerichtsverfahren bzw. sonstiger Eventualschulden sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch das Management verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation.


Für Verbindlichkeiten werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt MuM hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater, wie beispielsweise Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Folglich ist die Währungsumrechnung beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Stichtagskurs und bei den

Erträgen und Aufwendungen sowie beim Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres vorgenommen worden. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung sowie aus der Einbringung des Jahresergebnisses zum Durchschnittskurs des Jahres in die Bilanz werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen. Neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

 Wechselkurse				
	Durchschnitt		Stichtag	
	2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
1 Schweizer Franken	0,8897	0,8661	0,9213	0,8874
1 Pfund Sterling	1,1399	1,1304	1,1754	1,1179
1 Polnischer Zloty	0,2327	0,2348	0,2349	0,2325
1 Rumänischer Ron	0,2107	0,2149	0,2091	0,2144
1 US Dollar	0,8932	0,8472	0,8902	0,8734
1 Singapur Dollar	0,6548	0,6279	0,6618	0,6414
100 Japanische Yen	0,8193	0,7670	0,8201	0,7946
1 Taiwan Dollar	0,0298	0,0285	0,0298	0,0285
1 Renminbi Chinesischer Yuan	0,1293	0,1276	0,1279	0,1270
1 Indische Rupie	0,0127	0,0124	0,0125	0,0125
1 Brasilianischer Real	0,2226	0,2328	0,2241	0,2250
1 Ungarischer Forint	0,0298		0,0298	
1 Israelischer Schekel	0,0127		0,0125	

Gliederung von Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz

In Übereinstimmung mit dem Aufbau von internationalen Konzernabschlüssen beginnt die Berichterstattung mit der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Die Gliederung der Bilanz unterscheidet gemäß IAS 1 auf der Aktivseite nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und auf der Passivseite nach kurz- und langfristigen Schulden sowie dem Eigenkapital. Dabei werden Restlaufzeiten unter einem Jahr als kurzfristig erachtet. Zur Verbesserung der Klarheit sind grundsuldgesicherte Immobilienfinanzierungen extra ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

MuM weist unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände aus. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 50 Jahre abgeschrieben.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmensakquisitionen wird als Restsaldo aus dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und den übernommenen Schulden im Vergleich zu den Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens ermittelt. Die Folgebilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderung aus dem jährlich durchgeführten Wertminderungstest (Impairment-Test).

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im gesamten Geschäftsjahr nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen sind Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test zu unterziehen.

Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert bestimmt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Tochterunternehmen der MuM SE definiert. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzwert wird anhand des DCF-Verfahrens ermittelt. Der Bestimmung des Nutzungswertes liegen Cash-Flow-Planungen zu Grunde, die auf der vom Verwaltungsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Der Diskontierungssatz wird auf der Basis von Marktdaten ermittelt und berücksichtigt Bonitäts-, Markt- und Zusatzrisiken. Der Nachsteuereinkontierungssatz beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 5,46% und 10,25%.

Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben.

Der darüber hinausgehende Abwertungsbedarf wird gegebenenfalls durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die Vermögenswerte zugeschrieben, wobei der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen darf. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die einzeln angeschafft wurden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben und sind in den planmäßigen Abschreibungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angeschafft wurden, werden zum Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt anhand fortgeführter Anschaffungskosten. Immaterielle Vermögenswerte können entweder festgelegte Nutzungsdauern haben bzw. eine unbegrenzte oder unbestimmte Lebensdauer aufweisen. Im Fall von festgelegten Nutzungsdauern erfolgt eine erfolgswirksame Abschreibung von bis zu 15 Jahren. Die Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und soweit erforderlich Anpassungen vorgenommen. Die Aufwendungen sind in den Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einem jährlichen Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert, sondern aufwandswirksam in der Periode erfasst. Entwicklungskosten für individuelle Projekte werden nur dann aktiviert, wenn die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Forschungskosten werden sofort in der jeweiligen Periode aufwandswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Ab 1.1.2018 stuft der Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat. Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis

angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgliedert und in den sonstigen betrieblichen Ertrag / Aufwand ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen.

- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Vermögenswerte, welche die anderen Kriterien nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ eingestuft und Gewinne oder Verluste dem sonstigen betrieblichen Ertrag / Aufwand in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Ab 1. Januar 2018 beurteilt der Konzern auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Leasingverhältnisse

MuM beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Seit dem 1. Januar 2019 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für sämtliche Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten.

Dabei handelt es sich vor allem um die Anmietung von Büroräumen, Fahrzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Software. Die im Anlagevermögen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Die in den Finanzschulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten sind der Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswertes zur Nutzung. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremd-

kapitalzinssatz, der im Grundsatz Anwendung findet. Die Ableitung des Zinssatzes unterstellt eine laufzeitadäquate Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe eines dem Wert des Nutzungsrechts vergleichbaren Vermögenswertes unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und vergleichbarer Sicherheiten.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.



Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen, es sei denn, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ist kürzer.

Enthält der Leasingvertrag hinreichend sichere Kaufoptionen, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden nur Leasinggegenstände mit einem Neuwert bis zu 5.000 € als Leasinggegenstände von geringem Wert klassifiziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ist jede Leasingkomponente getrennt von den Nicht-Leasingkomponenten als Leasingverhältnis zu bilanzieren. Dabei hat der Leasingnehmer das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufzuteilen.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses ermittelt. Insbesondere für eine Reihe von Immobilienleasingverträgen bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten MuM eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten einzustufen, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente nutzt MuM nicht.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte richtet sich nach den Vorschriften des IAS 2. Die in dieser Position enthaltenen bezogenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Gegebenenfalls wird ein Wertabschlag aufgrund einer geminderten Verwertbarkeit vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

Aktive und passive latente Steuern werden für nicht permanente Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst werden.

Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen werden passive latente Steuern angesetzt. Soweit langfristig keine Dividendenausschüttung geplant ist, wird auf den Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungswert keine passive latente Steuer gebildet.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden entsprechend IAS 23 grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Erstreckt sich die Bauphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Borrowing Costs) aktiviert.

Eigenkapitalkosten

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden bereinigt um die verbundenen Ertragsteuern nach IAS 32 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 sind Rückstellungen mit dem Betrag anzusetzen, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung des finanziellen Abflusses zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist.



Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf leistungsorientierte Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente. Im Rentenfall werden die Zahlungen monatlich im Voraus geleistet. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 mit ihrem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Liability) angesetzt und decken sämtliche Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ab.

Die finanzmathematischen Annahmen sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	2019	2018
Angewandter Abzinsungssatz	0,90%	1,90%
Erwartete Rendite des Aktivvermögens	2,00%	2,00%
Erwartete Gehaltssteigerung	1,50%	1,64%-3,00%

Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten. Die Rückstellung wird in Höhe des Vermögens des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Fonds, der ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen besteht, gekürzt. Die entstehenden Aufwendungen werden im Personalaufwand sowie im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus zwei leistungsorientierten Pensionsplänen werden sofort in vollem Umfang ergebniswirksam im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sonstige Vermögenswerte und Schulden

Bei den übrigen Vermögenswerten werden für erkennbare Risiken erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der übrigen Schulden erfolgt zu deren Rückzahlungsbeträgen.

Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung

In den Einzelabschlüssen werden Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Da die Erträge und Aufwendungen nicht wesentlich sind, wurde auf eine Erläuterung dieser Position verzichtet.

Grundsätze der Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten (Software) und anderen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diese erlangt.

MuM erfasst Erlöse aus Dienstleistungen, insbesondere bei Wartungsverträgen, über einen bestimmten Zeitraum, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er diesen Nutzen gleichzeitig verbraucht. Erlöse aus dem Verkauf von Software werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst, in der Regel bei Lieferung.

MuM erstellt Rechnungen üblicherweise mit Zahlungszielen von weniger als 60 Tagen.

Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Teilleistungen, wie z. B. Verkauf von Produkten und damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen oder Wartungsverträgen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen Leistungen hauptsächlich auf Grundlage ihrer geschätzten relativen Einzelveräußerungspreise.

Der Konzern zahlt seinen Mitarbeitern Verkaufsprovisionen für jeden Vertrag, den sie für den gebündelten Verkauf von Software und Dienstleistungen gewinnen. Diese zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung werden bei ihrem Entstehen sofort als Aufwand erfasst, wenn der Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde.

Umsatzabgrenzungsposten

Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird ein Umsatzabgrenzungsposten erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird. Umsatzabgrenzungsposten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Hauptaktionär, Verwaltungsratsvorsitzende und Geschäftsführende Direktor Adi Drotleff sowie Mitglieder seiner Familie haben der MuM SE Darlehen ausgereicht, die am 31.12.2019 mit TEUR 2.813 (Vj 1.622) valutieren und dafür in 2019 Zinsen in Höhe von TEUR 45 (Vj 27) erhalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Der Konzernumsatz wird ausschließlich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 generiert.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzten sich im Berichtszeitraum zusammen aus Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wurden, in Höhe von TEUR 215.706 (Vj 166.187) und aus Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wurden, in Höhe von TEUR 30.433 (Vj 19.120). Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.182 (Vj 1.141) erfasst, die in der Vorperiode im Umsatzabgrenzungsposten enthalten waren.

2. Materialaufwand

Beträge in TEUR	2019	2018
Wareneinkauf	-108.285	-76.164
Fremdleistungen	-3.076	-2.643
Lizenzen und andere Herstellungskosten für eigene Software	-6.689	-2.682
	-118.050	-81.489

3. Personalaufwand

Beträge in TEUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	-65.408	-54.806
Soziale Aufwendungen	-11.861	-10.257
Aufwendungen für Altersversorgungen	0	-165
	-77.269	-65.228

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Beträge in TEUR	2019	2018
Versicherungen	-581	-432
Raumkosten	-1.159	-3.099
Reisekosten	-4.035	-3.235
Kraftfahrzeugkosten	-2.479	-4.104
Werbekosten	-3.658	-3.289
Kommunikation	-970	-897
EDV Kosten	-378	-1.279
Rechts- und Beratungskosten	-1.360	-1.401
Übrige	-2.905	-2.629
	-17.525	-20.365

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten kleiner als TEUR 300.

5. Abschreibungen

Beträge in TEUR	2019	2018
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.749	-1.336
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.568	-1.356
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung auf immaterielle Vermögenswerte (PPA)	-471	-399
Abschreibungen Nutzungsrecht Leasing IFRS 16	-5.570	0
	-9.358	-3.091

6. Sonstige betriebliche Erträge

Beträge in TEUR	2019	2018
Erträge aus privater Kfz- und Telefonnutzung	1.649	1.554
Mieteinnahmen	202	168
Ertrag beizulegender Wert gemäß IFRS 9	0	1.235
Marketingzuschüsse	613	901
Übrige	989	575
	3.453	4.433

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die im Wesentlichen kleiner als TEUR 300 sind.

7. Finanzergebnis

Beträge in TEUR	2019	2018
Zinserträge	152	91
Zinsaufwendungen	-409	-608
Sonstige Beteiligungserträge	351	176
Gewinnanteile von Systemhauspartnern	-259	-358
Sonstige Finanzaufwendungen	-335	-370
Zinsaufwand aus Leasing IFRS16	-215	
Währungsgewinne/ Währungsverluste	-204	-430
Finanzergebnis	-919	-1.499

8. Ertragsteuern

Diese Position enthält den tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von TEUR 7.865 (Vj 4.365), eine Entlastung in Höhe von TEUR 285 (Vj Belastung 1.382) aus der Weiterentwicklung von Steuergutschriften (aktive latente Steuern) gemäß IAS 12, sowie eine Entlastung in Höhe von TEUR 191 (Vj 59) durch die Anpassung passiver latenter Steuern.

Insgesamt bestehen realisierbare steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 10.049 (Vj 13.564). Hieraus errechnen sich Brutto-Steuerbeträge in Höhe von TEUR 2.803 (Vj 3.816). Die Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorräte ist durch Planungsrechnungen in den einzelnen Gesellschaften nachgewiesen, dabei wurden nur die Verlustvorräte aktiviert, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können. Daraus ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.633 (Vj 2.578).

Es sind also 58,26% (Vj 67,56%) der Brutto-Steuerbeträge aktiviert. Wesentliche zeitliche Beschränkungen in der Nutzung von steuerlichen Verlustvorräten bestehen im Konzern zurzeit nicht.

Die nicht permanenten Differenzen beinhalten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.899 (Vj 1.071), die sich im Wesentlichen auf Rückstellungen und Wertberichtigungen beziehen. Des Weiteren haben die temporären Unterschiede zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.811 (Vj 1.833) geführt. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten.

Der durchschnittliche inländische Steuersatz enthält die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwarteter und tatsächlicher Steuerlast begründen sich aus nachfolgender Tabelle:

❖ Steuerliche Überleitungsrechnung		
Beträge in TEUR	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	26.271	18.158
durchschnittlicher inländischer Steuersatz	30%	30%
Erwarteter Steueraufwand	-7.881	-5.447
Steuersatzabweichung		
Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	-24	-76
Steuereffekte aus Abweichung in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	9	134
Nicht abziehbare Aufwendungen	-259	-319
Steuerfreie Beteiligungserträge	105	53
Steuerliche Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen	70	70
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-27	-41
Sonstige	48	-59
Tatsächliche Steuerlast	-7.959	-5.686
Effektiver Steuersatz in Prozent	30,30%	31,32%

9. Berechnung von Aktienstückzahlen und Ergebnissen je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgte gemäß IAS 33. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien.

Der Aktienrückkauf wurde entsprechend berücksichtigt.

	2019	2018
Ergebnis nach Steuern TEUR	16.669	11.687
Gewichtete Aktienanzahl	16.820.266	16.352.207
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	0,9910	0,7147

Die verwässerte Aktienanzahl sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie sind identisch mit den unverwässerten Werten.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Kurzfristige Vermögenswerte

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in den Einzelgesellschaften enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten angemessene Wertberichtigungen. Sie haben durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen sind um Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.000 (Vj 1.165) reduziert.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Beträge in TEUR	2019	2018
Stand der Wertberichtigungen am 1.1.	1.165	760
Währungskurseffekte	10	5
Zuführungen	235	517
Verbrauch	-236	-78
Auflösung	-174	-39
Stand der Wertberichtigungen am 31.12.	1.000	1.165

Es haben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

11. Vorräte

Diese Position enthält bezogene Waren im Wert von TEUR 2.634 (Vj 2.096), Softwarelizenzen im Wert von TEUR 8 (Vj 7), sowie teillfertige Leistungen in Höhe von TEUR 540 (Vj 314). Wertberichtigungen sind, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen worden.

12. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In dieser Position sind in erster Linie sonstige Steuerguthaben, gegebene Darlehen und Forderungen an Lieferanten aus ausstehenden Rückvergütungen enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TEUR	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			30 < 60	60 < 90	90 < 180	180 < 360	> 360
zum 31.12.2019	39.583	36.022	1.556	581	705	464	255
zum 31.12.2018	27.683	24.312	1.384	392	784	161	650

Anlagespiegel 2018

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.18	Sonstige	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.18	01.01.18	Sonstige	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.18	01.01.18	31.12.18
I. Sachanlagen	9.329	-374	-30	1.336	-376	9.945	6.862	-374	11	1.093	-282	7.310	2.467	2.635
II. Immobilien	12.767	374	-4	66	0	13.203	2.023	374	-4	243	0	2.636	10.744	10.567
III. Sonstige immaterielle VW	32.536	0	30	684	-63	33.187	22.054	0	16	1.755	-1	23.824	10.482	9.363
1. Entwicklungskosten	9.668	0	0	500	0	10.168	2.097	0	0	904	0	3.001	7.571	7.167
2. Kaufpreisverteilung	15.647	0	0	0	0	15.647	15.093	0	0	399	0	15.492	554	155
3. Sonstige	7.221	0	30	184	-63	7.372	4.864	0	16	452	-1	5.331	2.357	2.041
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	39.597	0	0	0	0	39.597	6.311	0	0	0	0	6.311	33.286	33.286
V. Finanzielle Vermögenswerte	1.661	0	0	3.313	-1	4.973	725	0	0	0	0	725	936	4.248
1. Finanzielle Vermögenswerte	1.631	0	0	3.308	0	4.939	725	0	0	0	0	725	906	4.214
2. Sonstige	30	0	0	5	-1	34	0	0	0	0	0	0	30	34
(alle Beträge in TEUR)	95.890	0	56	5.399	-440	100.905	37.975	0	23	3.091	-283	40.806	57.915	60.099

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Spalte „Sonstige“ enthält neben Umgliederungen und Zuschreibungen auch Effekte aus Konzernkreisveränderungen.

Anlagespiegel 2019

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.19	Sonstige	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.19	01.01.19	Sonstige	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.19	01.01.19	31.12.19
I. Sachanlagen	9.945	2.186	95	2.174	-1.686	12.714	7.310	1.723	65	1.436	-1.686	8.848	2.635	3.866
II. Immobilien	13.203	3.878	20	2.962	0	20.063	2.636	0	20	313	0	2.969	10.567	17.094
III. Sonstige immaterielle VW	33.187	5.249	20	2.489	-120	40.825	23.824	420	-1	2.039	-120	26.162	9.363	14.663
1. Entwicklungskosten	10.168	0	0	500	0	10.668	3.001	0	0	918	0	3.919	7.167	6.749
2. Kaufpreisverteilung	15.647	4.731	0	0	0	20.378	15.492	0	0	471	0	15.963	155	4.415
3. Sonstige	7.372	518	20	1.989	-120	9.779	5.331	420	-1	650	-120	6.280	2.041	3.449
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	39.597	0	0	13.196	0	52.793	6.311	0	0	0	0	6.311	33.286	46.482
V. Finanzielle Vermögenswerte	4.973	-4.939	0	0	-3	31	725	-725	0	0	0	0	4.248	31
1. Finanzielle Vermögenswerte	4.939	-4.939	0	0	0	0	725	-725	0	0	0	0	4.214	0
2. Sonstige	34	0	0	0	-3	31	0	0	0	0	0	0	34	31
VI. Nutzungsrecht Leasingverträge	0	16.444	104	2.082	-329	18.301	0	0	19	5.570	-329	5.620	0	13.041
(alle Beträge in TEUR)	100.905	22.818	239	22.903	-2.138	144.727	40.806	1.418	103	9.358	-2.135	49.550	60.099	95.177

13. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im Firmenwertspiegel dargestellt.

Unter „Systemhaus D/A/CH“ sind hier alle im Rahmen der „Marktoffensive“ übernommenen Systemhäuser in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefasst.

14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte enthielten im Vorjahr die Beteiligung an der SOFiSTIK AG, Oberschleißheim zum Buchwert von TEUR 4.213. Im Geschäftsjahr 2019 wurde noch eine Dividende in Höhe von TEUR 351 (Vj 176) vereinnahmt.

Firmenwertspiegel

Beträge in TEUR	31.12.2018	Zu-/Abgang	Währung	31.12.2019
Systemhaus D/A/CH	16.214			16.214
SOFiSTIK	0	13.196		13.196
OPEN MIND	9.341			9.341
MuM England	2.982			2.982
MuM Rumänien	1.610			1.610
DATAflor	1.216			1.216
MuM Italien	1.116			1.116
MuM Polen	474			474
MuM Frankreich	333			333
Total	33.286			46.482

15. Leasingverhältnisse

MuM hat Leasingverträge für Büroräume, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software abgeschlossen. Leasingverträge für Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software haben in der Regel Laufzeiten zwischen 3 und 5 Jahren, während bei Büroräumen die Laufzeit üblicherweise zwischen 2 und 10 Jahren beträgt.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode dargestellt:

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und die Veränderung während der Berichtsperiode:

Beträge in TEUR	2019
Stand am 1.1.2019	16.444
Zugänge	2.082
Zinszuwachs	215
Zahlungen	-5.688
Währungseffekte	88
Stand am 31.12.2019	13.141
davon kurzfristig	5.135
davon langfristig	8.006

❏ Entwicklung Nutzungsrechte					
Beträge in TEUR	1.1.2019	Zu-/Abgang	Abschreibungen	Währung	31.12.2019
Büroräume	8.470	144	-2.309	80	6.358
Fahrzeuge	3.194	1.484	-1.859	5	2.824
Betriebs- und Geschäftsausstattung	310	148	-140	0	318
Software	4.470	306	-1.262	0	3.514
Total	16.444	2.082	-5.570	85	13.041

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen in 2019 TEUR 5.688. Die nicht zahlungswirksamen Zugänge von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten betragen in 2019 TEUR 2.082.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist unter der Position „Liquiditätsrisiken“ auf der Seite 60 dargestellt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

Beträge in TEUR	2019
Abschreibungen Nutzungsrechte	5.570
Zinsaufwendungen Leasingverbindlichkeiten	215
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	5.785

Der für die zum 1. Januar 2019 erfolgte erstmalige Erfassung der Leasingverbindlichkeiten verwendete durchschnittlich gewichtete Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 1,5%.

Die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 auf die Bilanzpositionen sowie die Gewinn- und Verlustrechnung ist nachfolgend dargestellt:

Passivseite

Kurzfristige Schulden

16. Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen

Diese Position enthält im Wesentlichen Bankdarlehen bei den Hausbanken im In- und Ausland im Rahmen von gewährten Krediten. Sie sind zu einem kleinen Teil durch Forderungsabtretungen besichert.

In der Bilanz werden nur solche Bankschulden als kurzfristig ausgewiesen, die auch tatsächlich in den nächsten 12 Monaten getilgt werden müssen. Feste Kreditlinien mit unbestimmter Laufzeit werden dagegen als langfristig ausgewiesen, auch wenn sie (zinsgünstig) kurzfristig refinanziert werden. Damit wird die Fremdfinanzierungs-Struktur klarer dargestellt und der falsche Eindruck vermieden, ein großer Teil der Bankschulden wären kurzfristig zur Tilgung fällig.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten. Hierzu hat MuM mit verschiedenen in- und ausländischen Banken Kreditverträge mit einem aggregierten Gesamtvolumen von EUR 47,2 Mio (Vj 47,6) abgeschlossen. MuM bezahlt keine Bereitstellungsgebühren auf ungenutzte Kreditlinien.

❏ Auswirkungen Erstanwendung IFRS 16		
Beträge in TEUR	31.12.2019	01.01.2019
Auswirkung auf die Bilanz		
Nutzungsrechte	13.041	16.444
Latente Steueransprüche	29	0
Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte	13.070	16.444
Kurzfristiger Anteil Finanzleasingverbindlichkeiten	5.133	5.269
Langfristiger Anteil Finanzleasingverbindlichkeiten	8.006	11.175
Erhöhung der Schulden	13.139	16.444
Bilanzgewinn	-65	
Anteile anderer Gesellschafter	-39	
Währungsdifferenzen	-1	
Verminderung des Eigenkapitals	-69	
Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung		
Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	-5.688	
Erhöhung der Abschreibungen	5.570	
Erhöhung des Betriebsergebnis EBIT	118	
Verschlechterung Finanzergebnis	-215	
Verbesserung Ertragsteuern	29	
Verminderung Ergebnis nach Steuern	-68	
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen	-65	
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen	-3	


17. Rückstellungen

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und stellt jeweils den erwarteten Auszahlungsbetrag dar.

Die Entwicklung der Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist aus dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen.

18. Sonstige kurzfristige Schulden

Diese Position enthält Umsatz- und Lohnsteuerschulden, noch zu zahlende Sozialabgaben sowie passive Rechnungsabgrenzungen.

 Rückstellungsspiegel				
Beträge in TEUR	31.12.2018	Abbau	Zuführung	31.12.2019
Personalarückstellungen	6.824	-4.934	7.146	9.036
Ausstehende Rechnungen	893	-806	861	948
Sonstiges	851	-637	793	1.007
Summe kurzfristige Rückstellungen	8.568	-6.377	8.800	10.991
Sonstige Rückstellungen	88	0	0	88
Summe langfristige Rückstellungen	88	0	0	88
Gesamtsumme der Rückstellungen	8.656	-6.377	8.800	11.079

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Archivierung.

Langfristige Schulden

19. Langfristiges Fremdkapital

Diese Position enthält die festen, unbesicherten Kreditlinien mit unbestimmter Laufzeit, Gesellschafterdarlehen sowie Bankdarlehen zur Finanzierung von Immobilien, die durch Grundschulden besichert sind.

In der Tabelle "Änderung der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit" ist unter "Sonstige" der Zugang aus der Erstkonsolidierung SOFiSTiK ausgewiesen.

Fremdkapital				
Beträge in TEUR	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
zum 31.12.2019				
Bankdarlehen	15.333	333	15.000	0
Gesellschafterdarlehen	2.813	0	2.813	0
Grundschulddgesicherte Immobilienfinanzierung	6.264	1.260	4.058	945
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.410	1.593	21.871	945
zum 31.12.2018				
Bankdarlehen	15.123	1.123	14.000	0
Gesellschafterdarlehen	1.622	0	1.622	0
Grundschulddgesicherte Immobilienfinanzierung	4.065	890	3.175	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	20.810	2.013	18.797	0

Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit					
Beträge in TEUR	Stand	Cash Flow	Währung	Sonstige	Stand
	1.1.2019				31.12.2019
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	2.014	-411	-10	0	1.593
Langfristige Bankdarlehen	15.622	2.191	0	0	17.813
Grundschulddgesicherte Immobilienfinanzierung	3.175	829	0	1.000	5.004
Finanzielle Verbindlichkeiten	20.811	2.609	-10	1.000	24.410
	1.1.2018				31.12.2018
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	2.711	-696	-1	0	2.014
Langfristige Bankdarlehen	17.289	-1.667	0	0	15.622
Grundschulddgesicherte Immobilienfinanzierung	4.065	-890	0	0	3.175
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.065	-3.253	-1	0	20.811

20. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen bestehen im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft und beziehen sich auf die leistungsorientierten Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 errechnet.

Die Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 1.091 (Vj 1.704). Davon stellt ein Betrag von TEUR 1.091 (Vj 1.704) den ermittelten Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Der zum Bilanzstichtag ermittelte Barwert der über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 2.776 (Vj 2.783). Dieser Wert entspricht auch dem beizulegenden Zeitwert des Aktivvermögens zum Bilanzstichtag. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge aus Aktivvermögen in Höhe von TEUR 51 (Vj 46), Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 84 (Vj 75) sowie ein laufender Dienstaufwand von TEUR 0 (Vj 41) enthalten.

Die genannten Aufwendungen und Erträge sind im Personalaufwand und im Finanzergebnis enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst (siehe Erläuterung zu den Pensionsrückstellungen auf Seite 45).

Es wurden Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 202 (Vj 59) im Geschäftsjahr ausbezahlt.

Die Überleitung auf die Nettoschuld der Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	2019	2018
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	4.487	4.438
Zinsaufwand	84	75
Laufender Dienstaufwand	0	41
Gezahlte Versorgungsleistung	-202	-59
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	-502	-8
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	3.867	4.487
Planvermögen zu Beginn des Jahres	2.783	2.681
Erhaltene Versorgungsleistung	-154	-59
Beiträge	0	59
Erträge aus Planvermögen	51	46
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	96	56
Planvermögen zum Ende des Jahres	2.776	2.783
Ausgewiesene Nettoschuld	1.091	1.704

Die zukünftig zu zahlenden Versorgungsleistungen werden wie folgt geschätzt:

Jahr	Beträge in TEUR
2020	61
2021	61
2022	62
2023	63
2024	80
2025 - 2030	1.182

Die Versorgungsleistung hat eine durchschnittliche, statistische erwartete Restlaufzeit von 17 Jahren (Vj 18).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Pensionsrückstellungen auf Veränderungen der Parameter:

Beträge in TEUR	2019	2018
Abzinsungssatz um 0,5% erhöht	-224	-294
Abzinsungssatz um 0,5% vermindert	249	327
Rentensteigerungstrend um 0,5% erhöht	46	41
Rentensteigerungstrend um 0,5% vermindert	-43	-77
Lebenserwartung um 1 Jahr erhöht	97	133

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mit dem gleichen Verfahren durchgeführt, das zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung verwendet wurde. Die Sensitivitätsanalysen basieren dabei auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben.

Eigenkapital

21. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der MuM SE setzte sich per 31.12.2019 aus 17.149.052 (Vj 16.683.174) Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 pro Aktie zusammen.

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Geschäftsjahr durch Sachkapitalerhöhungen zum Zukauf von Beteiligungen in Höhe von TEUR 466.

Das durch die Hauptversammlung vom 9.5.2018 genehmigte Kapital beträgt zum 31.12.2019 TEUR 7.875 (Vj 8.341) und ist bis zum 8.5.2023 befristet.

22. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Beträge in TEUR	2019	2018
Kapitalrücklage zum 1.1.	24.859	23.184
Aktiendividende	2.073	1.499
Abgabe eigener Anteile	339	176
Sacheinlage		
Unternehmenserwerb	10.716	0
Kapitalrücklage zum 31.12.	37.987	24.859

23. Eigene Anteile

Am 9.10.2008 hat der Verwaltungsrat der MuM SE beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm zu starten. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 131.435 (Vj 77.282) MuM-Aktien für TEUR 4.083 (Vj 1.770) erworben, was EUR 31,06 (Vj 22,90) pro Aktie entspricht. Zur Bedienung der Aktiendividende sind im Geschäftsjahr 87.455 (Vj 100.809) und für das Mitarbeiteraktiensparprogramm 25.586 (Vj 12.542) eigene Aktien verwendet worden. Zum 31.12.2019 werden insgesamt 346.664 (Vj 328.270) Stück eigene Anteile gehalten. Das sind 2,02% (Vj 1,97%) des gezeichneten Kapitals.

Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 6.460 (Vj 3.891) bewertet, was EUR 18,63 (Vj 11,85) pro Aktie entspricht.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz überein. Diese Position umfasst nur Zahlungsmittel, wie Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen sowie Zahlungsmitteläquivalente wie Festgelder und Geldmarktpapiere, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertänderungsrisiken in Form von Zinsänderungs- oder Kreditrisiken ausgesetzt sind.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt.

Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind u.a. enthalten:

- gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Ertragsteuererstattungen) von TEUR 6.054 (Vj 4.945)
- zugeflossenes Beteiligungsergebnis (Dividenden) in Höhe von TEUR 351 (Vj 176)

In den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen / Aufwendungen sind im Wesentlichen die Veränderungen der Latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.420 (Vj 1.341), die Veränderungen der Umsatzabgrenzung in Höhe von TEUR 791 (Vj 240) und Veränderungen des übrigen kumulierten Eigenkapitals in Höhe von TEUR 95 (Vj 13) enthalten.

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind Ausschüttungen an MuM-Aktionäre in Höhe von TEUR 10.630 (Vj 8.146) enthalten, was EUR 0,65 (Vj 0,50) pro Aktie entspricht. Davon sind TEUR 2.073 (Vj 1.499) als Einzahlung ins Eigenkapital zurückgeflossen, soweit die Option Aktiendividende gewählt wurde.

Die flüssigen Mittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultierten im Vorjahr insbesondere aus langfristigen Mietverträgen sowie Leasingverträgen aus Operating Leases. Der Mindestbetrag nicht abgezinsten künftiger Miet- und Leasingzahlungen belief sich auf TEUR 8.202. Durch IFRS 16 sind diese im laufenden Geschäftsjahr als Nutzungsrecht in der Bilanz erfasst. Weitere relevante sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum 31.12.2019 nicht.

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

MuM unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen insbesondere Währungs-, Zins-, Liquiditäts-, Kredit- und sonstigen Preisrisiken.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Finanzrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungen werden in der Regel nicht gesichert. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) bezüglich einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro gegenüber allen anderen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Beträge in TEUR	2019	2018
Erhöhung um 5%	-296	-62
Verminderung um 5%	296	62

Zinsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen dar.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Beträge in TEUR	2019	2018
Erhöhung um 25 Basispunkte	-35	-18
Verminderung um 25 Basispunkte	35	18

Liquiditätsrisiken

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zinszahlungen und maximal mögliche Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Liquiditätsrisiken 2019

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2019	Cash-Flows 2020		Cash-Flows 2021		Cash-Flows ab 2022	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	21.597	97	16.596	74	1.159	135	3.842
Gesellschafterdarlehen	2.813		2.813				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.229		21.229				
Sonstige Schulden	2.391		2.391				
Finanzleasingverbindlichkeiten	13.139		5.293		3.566		4.280

Liquiditätsrisiken 2018

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2018	Cash-Flows 2019		Cash-Flows 2020		Cash-Flows ab 2021	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	19.188	76	16.013	58	890	76	2.285
Gesellschafterdarlehen	1.622		1.622				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.851		12.851				
Sonstige Schulden	2.314		2.314				

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am jeweiligen Stichtag im Bestand waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Der aus den finanziellen Verbindlichkeiten zukünftig erwartete Mittelabfluss wird durch das operative Geschäft, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien gedeckt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Da die Bilanzpositionen Sonstige Forderungen und Sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthält, dient die Spalte

"Nicht finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten" dieser Überleitung. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich auf der Hierarchiestufe 2 unter Berücksichtigung von nicht notierten Preisen oder indirekt abgeleiteten notierten Marktpreisen.

Fair Values 2019						
Beträge in TEUR						
Aktiva	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Fair Value 31.12.2019	Wertansatz nach IFRS 9 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	12.918	12.918	12.918		12.918
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	39.583	39.583	39.583		39.583
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	AC	2.588	2.588	2.588	2.514	5.102
Passiva						
Bankdarlehen	AC	21.597	21.929	21.597		21.597
Gesellschafterdarlehen	AC	2.813	2.813	2.813		2.813
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	21.229	21.229	21.229		21.229
Sonstige Schulden	AC	2.391	2.391	2.391	3.757	6.148
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	55.089	55.089	55.089		
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	48.030	48.362	48.030		

Fair Values 2018						
Beträge in TEUR						
Aktiva	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Fair Value 31.12.2018	Wertansatz nach IFRS 9 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2018
Beteiligungen	FVPL	4.214	4.214			4.214
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	9.588	9.588	9.588		9.588
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	27.683	27.683	27.683		27.683
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	AC	1.247	1.247	1.247	1.424	2.671
Passiva						
Bankdarlehen	AC	19.188	19.398	19.188		19.188
Gesellschafterdarlehen	AC	1.622	1.622	1.622		1.622
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	12.851	12.851	12.851		12.851
Sonstige Schulden	AC	2.314	2.314	2.314	3.426	5.740
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	4.214	4.214			
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	38.518	38.518	38.518		
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	35.975	36.185	35.975		

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 31.12.2019 hatte MuM keine wesentlichen als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Beteiligungen im Bestand.

Kreditrisiken

MuM schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit MuM Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass kein wesentliches Ausfallrisiko besteht. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Es bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.



Den Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Die Warenkreditversicherung erstattet im Falle eines Forderungsausfalles 90% des versicherten Forderungsbestandes. Aufgrund der Kundenstruktur ergibt sich keine Risikokonzentration.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung von MuM ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird. Hierzu wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% angestrebt. Darüber hinaus soll der Verschuldungsgrad nicht über dem 3-fachen des EBITDA liegen. Der Verschuldungsgrad hat sich von 0,35 auf 0,21 verbessert und die Eigenkapitalquote ist bedingt durch die Aktivierung des Nutzungsrechts gemäß IFRS 16 von 48,33% auf 46,09% gesunken.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31.12.2019 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 19.691 (Vj 16.317). Davon sind TEUR 19.191 (Vj 15.817) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und TEUR 500 (Vj 500) unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert, da es sich um Entwicklungskosten für individuelle Projekte handelt und die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern (Vollzeitäquivalent) betrug im Geschäftsjahr 946 (Vj 821).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Adi Drotleff, Diplom-Informatiker, München
(Vorsitzender)

Heike Lies, Magister Artium, München,
Verwaltungsangestellte
(stv. Vorsitzende)

Dr. Johannes Harl, Diplom-Kaufmann, Nürnberg

Der Verwaltungsrat setzt sich nach §§ 23, 24 des Gesetzes zur Einführung der Europäischen Gesellschaft i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Mensch und Maschine Software SE aus drei von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zusammen, die Amtszeit beträgt 5 Jahre. Die letzte Wahl erfolgte am 3. Mai 2016.

Mit Beschluss des Amtsgerichtes München vom 31. Januar 2019 wurde Herr Thomas Becker als Verwaltungsrat abberufen und gleichzeitig Herr Dr. Johannes Harl, Diplom-Kaufmann, Nürnberg als neues Verwaltungsratsmitglied bestellt und in der Hauptversammlung vom 8. Mai 2019 bestätigt.

Geschäftsführende Direktoren

Als geschäftsführende Direktoren waren im Geschäftsjahr 2019 bestellt:

Adi Drotleff, Diplom-Informatiker,
München (Vorsitz)

Christoph Aschenbrenner, Diplom-Ingenieur (FH)
Eresing (Operative Leitung)

Markus Pech, Betriebswirt (FH),
Schrobenhausen (Finanzen)

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei geschäftsführende Direktoren oder durch einen geschäftsführenden Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Herrn Adi Drotleff ist die Einzelvertretungsberechtigung erteilt.

Bezüge von geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren im Geschäftsjahr 2019 betragen TEUR 1.059 (Vj 897). Sie setzen sich zusammen aus fixen Bezügen in Höhe von TEUR 534 (Vj 432), variablen Anteilen in Höhe von TEUR 455 (Vj 354) und unbaren Bezügen in Höhe von TEUR 70 (Vj 111).

Die Versorgungsverpflichtung für geschäftsführende Direktoren beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.955 (Vj 2.087).

Die Bezüge des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2019 betragen TEUR 16 (Vj 16).

Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers

Das angabepflichtige Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers gliedert sich wie folgt:

Beträge in TEUR	2019	2018
Abschlussprüfung	219	207
Steuerberatung	64	81
Total	283	288

Verwendung des Bilanzgewinnes der Mensch und Maschine Software SE

Die Mensch und Maschine Software SE weist zum 31.12.2019 einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 15.568 aus.

Der Verwaltungsrat wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von EURO 0,85 je Aktie vorschlagen. Unter Berücksichtigung der zum 1.3.2020 gehaltenen 346.664 Stück eigene Anteile ergibt sich eine Ausschüttung von TEUR 14.282. Der verbleibende Betrag von TEUR 1.286 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sollte sich die Anzahl der eigenen Anteile bis zur Hauptversammlung am 13.5.2020 noch verändern, wird die Ausschüttungssumme entsprechend angepasst.

**„Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers****Mensch und Maschine Software SE:****Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht Mensch und Maschine Software SE, Wessling für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Stuttgart, den 6. März 2020

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hahn
Wirtschaftsprüfer

Riedhammer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG

Der Verwaltungsrat erstattet gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG nachfolgenden Bericht an die Hauptversammlung:

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft auferlegten Aufgaben wahrgenommen. Er hat die geschäftsführenden Direktoren bei der Führung der Geschäfte des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Verwaltungsrat wurde in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Die strategische Ausrichtung des MuM-Konzerns geschah in enger Abstimmung zwischen geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mündlich und auch schriftlich über die wesentlichen Fragen informiert, die kurzfristige Planung, den aktuellen Geschäftsverlauf sowie die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des MuM-Konzerns betrafen.

Auf Basis detaillierter Berichte der geschäftsführenden Direktoren wurden die wesentlichen und für den MuM-Konzern bedeutenden Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von den Plänen wurden ausführlich diskutiert.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden insgesamt vier Verwaltungsratssitzungen statt, und zwar am 1. März, 8. Mai, 19. Juli und 17. Oktober.

Hierbei waren insbesondere folgende Themen Gegenstand der Diskussion zwischen Verwaltungsrat und geschäftsführendem Direktorium:

- Entwicklung und Pflege der konzerneigenen Softwareprodukte
- Status der SOFiSTiK-Übernahme
- Auswirkungen der Autodesk-Umstellung von Software-Verkauf auf -Vermietung
- Entwicklung der operativen Profitabilität der Einzelgesellschaften
- Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge und Steueroptimierung
- Dividendenpolitik



Der Verwaltungsrat ließ sich über die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems berichten; bestehende Risiken und deren Vorsorge wurden von den geschäftsführenden Direktoren erläutert.

Der Verwaltungsrat wurde auch zwischen den regulären Sitzungen ausführlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert.

Aufgrund der Größe des Verwaltungsrats wurden keine Ausschüsse gebildet. Eine Effizienzprüfung der Tätigkeit des Verwaltungsrats wurde nicht gesondert durchgeführt, da Verbesserungsansätze fortlaufend diskutiert und umgesetzt werden.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 nebst Konzernlagebericht wurden von den geschäftsführenden Direktoren aufgestellt und durch die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Vorlagen der geschäftsführenden Direktoren und die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats vor.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung am 11. März 2020 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitern für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2019.

Wessling, im März 2020
Der Verwaltungsrat

Adi Drotleff
Vorsitzender

 Adressen

Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Mensch und Maschine Software SE	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
Mensch und Maschine Deutschland GmbH	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
	Karnapp 25	D-21079 Hamburg	+49 (0) 40 / 89 90 1 - 0	+49 (0) 40 / 89 90 1 - 111	
	Donnerschweer Straße 210	D-26123 Oldenburg	+49 (0) 4 41 / 93 65 60 - 0	+49 (0) 4 41 / 93 65 60 - 22	
	Rotenburger Straße 3	D-30659 Hannover	+49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 70	+49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 99	
	Crottorfer Straße 49	D-51580 Reichshof	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 0	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 22	
	Neue Jülicher Straße 60	D-52353 Düren	+49 (0) 24 21 / 3 88 90 - 0	+49 (0) 24 21 / 3 88 90 - 11	
	Lohbachstraße 12	D-58239 Schwerte	+49 (0) 23 04 / 9 45 - 5 20	+49 (0) 23 04 / 9 45 - 5 29	
	Wandersmannstraße 68	D-65205 Wiesbaden	+49 (0) 6 11 / 97 49 18 - 0	+49 (0) 6 11 / 97 49 18 - 19	
	Heinrich-Barth-Straße 1	D-66115 Saarbrücken	+49 (0) 6 81 / 97 05 96 - 0	+49 (0) 6 81 / 97 05 96 - 10	
	Christophstraße 7	D-70178 Stuttgart	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 0	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 80	
	Schülestraße 18	D-73230 Kirchheim/Teck	+49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 20	+49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 99	
	Burkheimer Straße 13	D-79111 Freiburg	+49 (0) 7 61 / 40 13 61 - 0	+49 (0) 7 61 / 40 13 61 - 10	
	Gabelweg 6	D-88046 Friedrichshafen	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 0	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 14	
Mensch und Maschine Infrastruktur GmbH	Christophstraße 7	D-70178 Stuttgart	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 0	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 80	www.mum.de
Mensch und Maschine acadGraph GmbH	Fritz-Hommel-Weg 4	D-80805 München	+49 (0) 89 / 3 06 58 96 - 0	+49 (0) 89 / 3 06 58 96 - 20	www.acadgraph.de
	Ludwig-Erhard-Straße 57a	D-04103 Leipzig	+49 (0) 3 41 / 30 85 47 - 0	+49 (0) 3 41 / 30 85 47 - 20	
	Charlottenstraße 65	D-10117 Berlin	+49 (0) 30 / 8 91 10 08	+49 (0) 30 / 8 93 17 08	
	Oststraße 88	D-22844 Norderstedt	+49 (0) 40 / 43 25 79 - 0	+49 (0) 40 / 43 25 79 - 79	
	Otto-Brenner-Straße 196	D-33604 Bielefeld	+49 (0) 5 21 / 2 81 - 63	+49 (0) 5 21 / 2 81 - 64	
	Neuer Zollhof 3	D-40221 Düsseldorf	+49 (0) 2 11 / 1 57 91 77	+49 (0) 2 11 / 1 59 63 65	
	Stockumer Straße 475	D-44227 Dortmund	+49 (0) 2 31 / 56 03 10 - 40	+49 (0) 2 31 / 7 75 77 38	
	Industriestraße 11	D-46342 Velen	+49 (0) 28 63 / 92 95 - 0	+49 (0) 28 63 / 92 95 - 20	
Goetheplatz 5	D-99423 Weimar	+49 (0) 36 41 / 6 35 52 - 5	+49 (0) 36 41 / 6 35 52 - 4		
Mensch und Maschine At Work GmbH	Averdiekstraße 5	D-49078 Osnabrück	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 0	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 4	www.work-os.de
Mensch und Maschine benCon 3D GmbH	Friesenweg 4 (Haus 20)	D-22763 Hamburg-Bahrenfeld	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 0	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 22	www.mum-bencon.de
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH	Hallerweiherstraße 5	D-90475 Nürnberg	+49 (0) 9 11 / 35 22 63	+49 (0) 9 11 / 35 22 02	www.haberzettl.de
Mensch und Maschine Integra GmbH	In den Fritzenstücker 2	D-65549 Limburg	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 0	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 29	www.mum-integra.de
	Am Hohenwiesenweg 1	D-63679 Schotten	+49 (0) 60 44 / 98 91 98	+49 (0) 60 44 / 95 11 73	
customX GmbH	In den Fritzenstücker 2	D-65549 Limburg	+49 (0) 64 31 / 49 86 - 0	+49 (0) 64 31 / 49 86 - 29	www.customx.de
Mensch und Maschine Scholle GmbH	Rheinlandstraße 24	D-42549 Velbert	+49 (0) 20 51 / 9 89 00 - 20	+49 (0) 20 51 / 9 89 00 - 29	www.scholle.de
Mensch und Maschine Tedikon GmbH	Memminger Straße 29	D-89264 Weißenhorn	+49 (0) 73 09 / 92 97 - 0	+49 (0) 73 09 / 92 97 - 19	www.tedikon.de
Mensch und Maschine Austria GmbH	Argentinierstraße 64/1	A-1040 Wien	+43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 0	+43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 27	www.mum.at
	Löfflerweg 20	A-6060 Hall in Tirol	+43 (0) 52 23 / 4 20 08	+43 (0) 52 23 / 4 20 08 20	
	St. Veiter Ring 51A	A-9020 Klagenfurt	+43 (0) 4 63 / 50 02 97 - 0	+43 (0) 4 63 / 50 02 97 - 10	
	Großwilfersdorf 102/1	A-8263 Großwilfersdorf	+43 (0) 33 85 / 6 60 01	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33	
	Mühlgasse 26/4/16	A-8200 Gleisdorf	+43 (0) 31 12 / 3 84 84	+43 (0) 31 12 / 3 84 85	
Mensch und Maschine Schweiz AG	Zürichstrasse 25	CH-8185 Winkel	+41 (0) 44 / 8 64 19 00	+41 (0) 44 / 8 64 19 01	www.mum.ch
	Route du Simplon 16	CH-1094 Paudex	+41 (0) 21 / 7 93 20 32	+41 (0) 21 / 7 93 20 39	
	Ettingerstrasse 393	CH-4153 Reinach	+41 (0) 61 / 6 43 00 90	+41 (0) 61 / 6 43 00 91	
	Reiherweg 2	CH-5034 Suhr	+41 (0) 62 / 8 55 60 60	+41 (0) 62 / 8 55 60 00	
	Baslerstrasse 30	CH-8048 Zürich	+41 (0) 43 / 3 44 12 12	+41 (0) 43 / 3 44 12 11	

Adressen					
Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Man and Machine Frankreich	168-170 rue Paymond Losseraud	75014 Paris	+33 (0) 1 /53 72 88 00	+33 (0) 1 /53 72 88 01	www.manandmachine.fr
Man and Machine UK	Unit 8 Thame 40 Jane Morbey Road, Thame,	Oxfordshire, OX9 3RR	+44 (0) 18 44 /26 18 72	+44 (0) 18 44 /21 67 37	www.manandmachine.co.uk
Man and Machine Italien	Via Torri Bianche, 7 Corso Unione Sovietica, 612/20 Via Gioacchino Volpe, 74	20059 Vimercate (MI) 10135 Torino 56121 Pisa	+39 (0) 39 /6 99 94 1 +39 (0) 11 /32 06 41 +39 (0) 50 /9 65 61 62	+39 (0) 39 /6 99 94 44 +39 (0) 11 /3 47 31 77 +39 (0) 39 /6 99 94 44	www.mum.it
Man and Machine Polen	ul. Zeromskiego 52	90-626 Lodz	+48 (0) 42 /2 91 33 39	+48 (0) 42 /2 91 33 34	www.mum.pl
Man and Machine Rumänien	Str. Remus Nr. 12, Sector 3	030685 Bucuresti	+40 (0) 31 /2 28 80 88	+40 (0) 31 /28 80 91	www.manandmachine.ro
Mensch und Maschine Ungarn	Fenyves sor. 7	9400 Sopron	+36 (0) 99 /330 300		www.mum.co.hu
Mensch und Maschine Mechatronik GmbH	Öschstraße 33	D-73072 Donzdorf	+49 (0) 71 62 /94 97 85 - 0	+49 (0) 71 62 /94 97 85 - 10	www.mum.de
DATAflor Software AG	August-Spindler-Straße 20	D-37079 Göttingen	+49 (0) 5 51 /5 06 65 - 50	+49 (0) 5 51 /5 06 65 - 59	www.dataflor.de
SOFISTIK AG	Bruckmannring 38	D-85764 Oberschleißheim	+49 (0) 89 31 58 78 - 0		www.sofistik.de
SOFISTIK AG	Flataustraße 14	D-90411 Nürnberg	+49 (0) 911 39 901 - 0		www.sofistik.de
OPEN MIND Technologies AG	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 /93 35 00	+49 (0) 81 53 /93 35 01	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH	Frauenfelderstrasse 37	CH-9545 Wängi	+41 (0) 44 /8 60 30 50	+41 (0) 44 /8 60 30 51	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies UK Ltd.	Units 1 and 2 Bicester Business Centre Telford Road – Bicester	Oxfordshire OX26 4LD	+44 (0) 18 69 /29 00 03		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Italia S.r.l.	Via Pomè 14	20017 Rho (MI)	+39 / (0) 2 /93 16 25 03	+39 / (0) 2 /93 18 44 29	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies France S.a.r.l.	1, rue de Baron Chouard BP 50056 Monswiller	67701 Saverne Cedex	+33 (0) 3 /88 03 17 95	+33 (0) 3 /88 03 17 76	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Iberia, S.L.	Edificio Albufera Center – Oficina 903 Plaza Alqueria de la Culla 4	46910 Alfafar – Valencia	+34 (0) 960 04 55 02		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Portugal Unipessoal, LDA	Edificio OPEN, Rua da Bélgica, Lote 18 Zona Industrial Casal da Lebre	2430-028 Marinha Grande	+351 913 852 422		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Asia Pacific Pte Ltd.	3791, Jalan Bukit Merah, #04-08	Singapore 159471	+65 67 42 95 56	+65 62 59 36 75	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Japan K.K.	Albergo Musashino B101, 3-2-1 Nishikubo, Musashino-shi	180-0013 Tokyo	+81 50 53 70 10 18		www.openmind-tech.com
OPEN MIND CAD/CAM Technologies India Private Ltd	#369, 1st Floor, 2nd Cross 1st 'B' Main Road	Bangalore 560 070	+91 80 26 76 69 99	+91 80 26 76 92 16	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Taiwan Inc.	Room F, 4th Floor, No.1, Yuandong Rd. New Taipei City 22063	Taiwan, R.O.C.	+886 2 29 57 68 98	+886 2 29 57 68 08	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies China Co.Ltd	Suite 1608, Zhong Rong International Plaza No.1088 South Pudong Road	Shanghai 200120	+86 21 58 87 65 72	+86 21 58 87 65 73	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies USA, Inc.	1492 Highland Avenue, Unit 3	Needham MA 02492	+1 (888) 516 12 32	+1 (270) 912 - 58 22	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Tecnologia Brasil LTDA	Av. Andromeda, 885 SL2021	06473-000 – Alphaville Empresarial Barueri – Sao Paulo	+55 11 24 24 85 80	+55 11 24 24 85 81	www.openmind-tech.com

Termine

27. April 2020	Quartalsbericht Q1/2020
13. Mai 2020	Hauptversammlung
22. Juli 2020	Halbjahresbericht 2020
21. Oktober 2020	Quartalsbericht Q3/2020
15. März 2021	Geschäftsbericht 2020
15. März 2021	Analystenkonferenz

Investorkontakt

Mensch und Maschine Software SE
 Markus Pech, CFO
 Argelsrieder Feld 5
 D-82234 Wessling
 Telefon +49 (0) 81 53 /9 33 - 2 63
 Telefax +49 (0) 81 53 /9 33 - 1 04
 E-Mail investor-relations@mum.de
 Internet www.mum.de/investor

CAM in der Praxis: Kürzere Fräszeiten durch intelligente Bearbeitungsstrategien (3)

Projekt: Bis zu 5x höheres Spanvolumen beim Schruppen

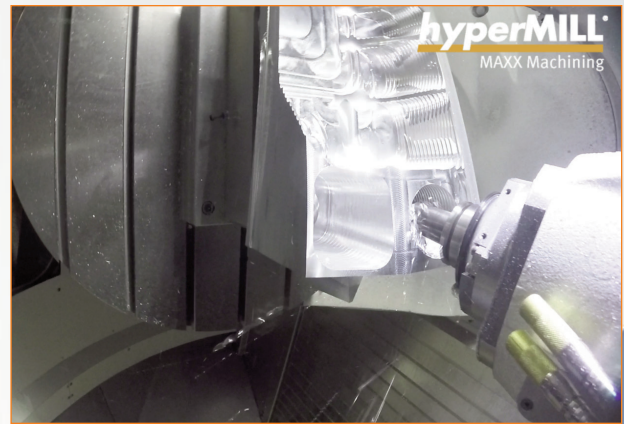
Kunde: Alle Nutzer von Werkzeugmaschinen weltweit

Zeit ist Geld – diese Regel gilt ganz besonders bei Präzisions-Werkzeugmaschinen mit Anschaffungskosten im sechs- oder gar siebenstelligen Bereich. Die im MuM-Konzern entwickelte CAM-Software *hyperMILL* verkürzt mit intelligenten Bearbeitungsstrategien die Fräszeiten um bis zu 90% und katapultiert somit die Wirtschaftlichkeit der teuren Maschinen in ganz neue Dimensionen.

So galt z.B. bisher die Regel, dass beim „Schruppen“, dem groben Materialabtrag im ersten Arbeitsgang, klassische 3-Achs-Maschinen geeigneter wären, während die Feinarbeit, das „Schlichten“, besser mit den agileren 5-Achs-Werkzeugmaschinen erledigt werden kann.

Mit dem „helikalen Bohren“, bei dem der Fräser in einer Taumel-Bewegung ohne Vorbohren in Material beliebiger Härte eintaucht, durchbricht *hyperMILL* diese Regel und ermöglicht ein bis zu 5x höheres Spanvolumen beim Schruppen, und das bei niedrigerem Werkzeug-Verschleiß und mit preiswerteren Fräsern.

Zusammen mit der auf dem Umschlag des Geschäftsberichts 2016 gezeigten Methode, die das Schlichten ebener Flächen durch den Einsatz von Kegelfräsern mit leicht konvexer Krümmung bis zu zehnfach beschleunigt, wird für das hier gezeigte Leichtbauteil aus dem Flugzeugbau statt einer konventionellen Bearbeitungszeit von über 10 Stunden mit *hyperMILL* nur gut 2 Stunden Fräszeit benötigt.



Weiterführende Informationen und Youtube-Video zum Thema:

www.openmind-tech.com/de/cam/hypermill-maxx-machining/bohren.html



<https://youtu.be/aFDS-GcxPol>



mensch  **maschine**
CAD as CAD can

Mensch und Maschine

Software SE

Argelsrieder Feld 5

D-82234 Wessling

Tel. +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0

Fax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100

www.mum.de